

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Oberengadin Die Bergbahnen Engadin St. Moritz AG kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2008/09 zurückblicken. **Seite 5**

Costüm engiadinais Romana Ganzoni da Samedan posseda ün costüm tuot special. Üna versiun moderna our da saida cotschna e blers detagls tradiziunals. **Pagina 7**

Berufsschau Über 30 Berufe werden an der fünften Südbündner Berufsschau vorgestellt. Das Programm der Schau vom 15. bis 17. April ist besonders reichhaltig. **Seite 10**

Altar im Kloster Müstair gibt Reliquie frei

Fund in der Heiligkreuzkapelle sorgt für Schlagzeilen

Seit einigen Jahren wird in der Heiligkreuzkapelle des Klosters St. Johann restauriert und geforscht. Ende März wurde ein grünes Reliquienglas aus dem Jahre 1502 gefunden.

Im 8. Jahrhundert, zur Zeit Karls des Grossen, hatte die Heiligkreuzkapelle im Kloster Müstair einen freistehenden Tischaltar, der vermutlich nach einem Brand um 1021 verschoben wurde. Der heutige Altarblock ummantelt einen älteren Altar von 1502. Ende März wurde das Altarsepulcrum geöffnet und das Reliquienglas entnommen. Die Lage des Sepulcrums war mit einem Kreuz und verziertem Rahmen bezeichnet. Der Restaurator Rufino Emmenegger hat diese Partie möglichst schonend geöffnet, sodass der Verputz wieder eingesetzt werden kann.



Priorin Pia Willi entnimmt das Reliquienglas aus dem Altar.

Jeder Altar, auf dem die Eucharistie gefeiert wird, muss mit einer oder mehrerer Reliquien versehen sein. Das in der Heiligkreuzkapelle von Müstair gefundene Reliquienglas enthält gleich mehrere Reliquien und ist mit einem Wachsdeckel und Siegel verschlossen.

Der Weihbischof Stephan Tschuggli hat 1502 die Neuweihe des Altars in der Kapelle vorgenommen. Im Klosterarchiv bezeugt eine Abschrift die Authentizität der Reliquien. Das Schriftstück trägt das Datum des 2. August 1502. Darin aufgelistet werden die Re-

liquien: Ein Stück des Kreuzes Christi, eine Dorne der Dornenkrone Christi, Reliquien des Johannes des Täufers und weiterer Heiliger. Sie sind in Stoffbündel verpackt und wurden 1502 in ein optisch geblasenes blaugrünes Glas samt Pergamentstreifen mit Inschriften gegeben.

Die Öffnung des Altars und das Herausnehmen der Reliquie geschah im Beisein der Priorin des Benediktinerinnenkonvents Pia Willi, des Spirituals Pater Columban Züger, des Restaurators Rufino Emmenegger, des Bauhüttenmeisters Jürg Goll und wei-

terer Mitarbeiter der Bauhütte Müstair. Es wird vermutet, dass die Reliquien bereits zu karolingischer Zeit im originalen Altar der Kapelle Platz gefunden hatten, 1502 neu verpackt und bei der Neuweihe wieder in den Altar eingemauert wurden.

Das Reliquienglas ist noch verschlossen und wird seine Geheimnisse erst am 2. Mai, dem Vorabend zum Fest der Kreuzauffindung, freigegeben. Geplant ist eine öffentlich zugängliche Veranstaltung, an der die Öffnung des Reliquienglases stattfinden soll. (pd)



Welche Geheimnisse gibt das Reliquienglas preis?

Entschädigung von 3 Mio. Franken

Silvaplana Morgen Abend steht die Hotel-, Wohn- und Gewerbebauförderung im Zentrum der Gemeindeversammlung von Silvaplana. Die Stimmbürger des Orts sind eingeladen, über diesbezügliche Gesetzesrevisionen zu befinden. Allen voran über einen Teil der Ortsplanungsrevision, der an der letzten Gemeindeversammlung zurückgezogen wurde, weil er nicht ordnungsgemäss öffentlich aufgelegt hatte. Er betrifft Art. 52, Abs. 4 des kommunalen Baugesetzes, der der Gemeinde die Möglichkeit gibt, altrechtliche Wohnungen, Gewerberäume oder Hotels grundbuchamtlich auf Dauer zu sichern.

Dem Souverän vorgelegt wird zudem das revidierte Gesetz über die Hotelförderung. Es regelt die Modalitäten über die Ausrichtung von «A-fondsperdu»-Beiträgen an Beherbergungsbetriebe.

In diesem Kontext haben die Stimmbürger auch über zwei konkrete Förderungsanträge zu befinden. Zur dauerhaften Sicherung des Hotelbetriebs des Hotels Albana sollen 3 Mio. Franken aus dem Förderfonds «Hotelförderung» an die Ferienhotel Julier Palace AG gehen. Mit dem Einbezug des Hotels Albana in eine Hotelzone sichert die Gemeindeversammlung zudem längerfristig rund 22 Arbeitsplätze vor Ort.

Zur Abstimmung gelangen zudem das revidierte Gesetz über die Wohn- und Gewerbebauförderung, eine Beitragssprechung über gut 860 000 Franken aus dem Erstwohnungsfonds an die Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Oberengadin für die Volgliegenschaft (Laden und Wohnungen) sowie eine Statutenrevision für den Schulverband Sils-Silvaplana-Champfèr. (mcj)

Wen-Do-Kurs für Girls

Zuoz «Wen-Do», auf Deutsch «Weg der Frau», ist eine Art der körperlichen und geistigen Selbstverteidigung, die von Frauen für Frauen und Mädchen konzipiert wurde. Die Kampfsportart, die 1972 in Kanada aufkam, hat sich mittlerweile über weite Teile des Globus verbreitet und kürzlich auch das Oberengadin erreicht. In einem dreitägigen Einführungskurs in Zuoz konnten sich Mädchen aus der Region mit dieser Selbstverteidigungstechnik vertraut machen. Der Workshop in der Turnhalle des Lyceum Alpinum fand grossen Anklang bei den Acht- bis Elfjährigen. (mcj) **Seite 9**

Positive Winterbilanz

Engadin Zwar liegt der Schnee an den Berghängen noch meterhoch, doch für die Touristiker ist der Winter vorbei. Und sie sind mehrheitlich zufrieden mit dem Geschäftsgang. Zwar gibt es sowohl im Ober- wie im Unterengadin einen Logiernächterückgang, doch die Einbussen halten sich im Rahmen der Erwartungen. Die Finanzkrise hat sich weniger stark ausgewirkt als befürchtet, vor allem der Einbruch in der Konsumlust blieb aus. Im Gegenteil, der Umsatz fiel in vielen Häusern trotz weniger Gästen gleich hoch wie im Vorjahr aus. Bei den Bergbahnen sieht die Bilanz ähnlich aus: Sie verkauften weniger Tageskarten, konnten aber gute Umsätze in den Bergrestaurants erzielen. Hauptgrund für die Ertragseinbussen sehen die Bergbahnen in den vielen Schlechtwettertagen. (fuf) **Seite 3**



Das Engadin bleibt bei den Gästen hoch im Kurs Foto: swiss-image

Flurina Furrer survain premi da l'UDG

Zernez In occasiun da la radunanza generala da l'Uniuin dals Grischs a Zernez ha survigni Flurina Furrer da Scuol/Tarasp il premi d'arcagnuschentscha per merits specials 2010. La giuvna cuaffösa es creschüda sü a Scuol ed ha d'incuort surtut ün affar da cuafför a Tarasp/Sparsels. Il motiv per dar a la giuvna affarista il premi d'arcagnuschentscha 2010 es il fat, ch'ella publichescha tuot sia reclama d'affar in lingua rumantscha. Causa absenza da Flurina Furrer ha il bap, Mario Furrer, tut incunter il premi da la presidenta da l'Uniuin dals Grischs, Maria Sedlacek. Furrer survain per seis salon da cuafför üna pagina da reclama gratuita i'l prossem Chalender Ladin. La surdatta dal premi es gnüda imbellida musicalmaing da Dario Widmer da Zernez, chi ha causä sias chanzuns rumantschas pudü suottascriber ün con-

trat culla dita da producziuns da discs compacts Sony.

Il passa 40 preschaints a la radunanza generala da l'UdG han acceptä il rendaqunt 2009 chi serra cun ün guadogn da 33 000 francs. Tenor il chaschier Riet Ganzoni ha l'organisaziun profitä d'entradas extraordinarias tras ün adattamaint da valuers da titel. Sainza quistas entradas füss il guadogn effectiv 16 000 francs ed equalisescha plü o main la perdita da l'on avant.

L'UdG ha realisä d'ürant il 2009 üna DVD per uffants pitschens. Il dicziunari valader per uffants «Buonder cun cornas» dess gnir realisä quist on. Per Maria Sedlacek es il Grond Bal Ladin in Val Sinestra sgüra stat il punct culminant da l'on scuors. «Che füss tuot la lavur, sainza far üna jada festa», declera ella. (nba) **Pagina 7**

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Antoinette und Walter Breu, 7514 Sils Fex

Vorhaben: Abbruch und Neubau Wohnhaus auf Parz. Nr. 2517 (Eigentümer Karl Breu Erben und Lidia Breu Erben) Dorfkerzone Sils Maria

Projektverfasser: Mario Poltera, 7500 St. Moritz

Die Baupläne liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzu-reichen.

Sils Maria, 12. April 2010

Der Gemeindevorstand
176.770.191

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baustellenbedingte Verkehrsbehinderungen in St. Moritz 2010

Via Surpunt, entlang Polowiese
Infolge Fortsetzung Wasserleitungsbau wird die Via Surpunt ab Dienstag, 13. April bis Ende Mai 2010 im Einbahnverkehr geführt.

Die Zufahrt zur Einstellhalle und zur Baustelle Chesa Granda ist gewährleistet.

Zeitweilige Routenänderungen der öV Buslinien werden an den Fahrplänen der betroffenen Haltestellen rechtzeitig publiziert.

Via Chavallera 19 – 20

Infolge Fortsetzung Wasserleitungsbau wird die Via Chavallera ab Mittwoch, 14. April 2010 (ca. 4 Wochen) für den Durchgangsverkehr gesperrt. Umleitung erfolgt über die Via Aruons.

Die Zufahrt zur Chesa Arlas (Haus 19/21) erfolgt von der Via dal Bagn her.

Die Zufahrt oben bis zur Chesa Prasüras (Haus 20) erfolgt von der Via Somplaz her.

Zur baubedingten Entlastung wird das Fahrverbot an der Via Aruons bis Ende der Bauzeit aufgehoben.

Via Suvretta 36 – 40

Infolge Fortsetzung Wasserleitungsbau wird die Via Suvretta ab sofort (ca. 8 Wochen) für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Die Umleitung erfolgt über die Via Foppettas – Via Curtins zum Hotel Randolins.

Via Chasellas Regina Pacis

Infolge Baustelle bei der Kapelle Regina Pacis wird die Durchfahrt ab Via Chasellas 14 zur Via Somplaz temporär für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt via Hotel Suvretta House.

Via Clavadatsch

Infolge Wasserleitungs- und Strassenbau wird die Via Clavadatsch ab ca. Mitte April bis zur Fertigstellung für sämtlichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Via Marguns.

Wir bitten die Verkehrsteilnehmer um rücksichtsvolle und geduldige Fahrweise und danken allen Anwohnern für das Verständnis.

Bauamt der Gemeinde St. Moritz
Gemeindepolizei St. Moritz
176.771.060

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Öffentliche Bekanntmachung Verkehrsanordnung

1. Infolge Bauarbeiten (Sanierung von Strassen und Werkleitungen) beabsichtigt der Gemeindevorstand folgende Verkehrsbeschränkungen während der Bauzeit einzuführen:

Einfahrt verboten (Sig. 2.02)/Einbahnstrasse (Sig. 4.08) (ausgenommen sind Radfahrer)

- Ab oberem Teilbereich der Via Surtuor in Richtung Skilift Funtanella, bis Höhe Kirche.
- Ab den unteren Teilbereichen der Via Surtuor und der Via Chiss in Richtung Via Puoz bis zum Schulhaus.
- Ab dem oberen Ende der Via Funtanella über die Via San Peter in Richtung Berg bis auf Höhe der Kirche San Peter.

Die auf der Via Surtuor und der Via San Peter bestehenden Fahrverbote (Sig. 2.14) werden für die Bauzeit aufgehoben.

2. Die Massnahmen dienen der Bewältigung des Verkehrsaufkommens und der Verkehrssicherheit.

3. Die geplanten Verkehrsbeschränkungen wurden vorgängig am 30. März 2010 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt.

4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsanordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Samedan eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht. Samedan, den 9. April 2010

Der Gemeindevorstand
176.77.049

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Baugesuch

Bauherr: Giorgio Klainguti, Bever

Projekt: Einbau Lukarne und Dachflächenfenster Dachisolation innen und Dachneueindeckung

Projektverfasser: Valär & Klainguti SA Pro Bosio 7524 Zuoz

Parzelle Nr./Zone: 590, Dorfkerzone

Auflagefrist: 13. April bis 2. Mai 2010

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 13. April 2010

Baubehörde Bever
176.771.054

SVP befasst sich mit Bündner Strukturen

Zernez Die SVP Graubünden führt am kommenden Samstag, 17. April, ab 10.30 Uhr einen Thementag zu den Bündner Strukturen durch. Verschiedene Referenten sprechen bei diesem ausserordentlichen Parteitag zu diversen Themen. SVP-Graubünden-Parteipräsident Jon Peider Lemm beispielsweise befasst sich mit dem Thema «Strukturreform Ja – Zwangsfusion Nein» oder Regierungsratskandidat Heinz Brand spricht zur Förderung potenzialarmer Räume. Gemäss einer Medienmitteilung soll an diesem Tag auch eine Resolution erarbeitet und verabschiedet werden. (ep)

Tribüne von Gian Gilli

Ein regionalisierter Engadiner

Das Kleine, die zwischenmenschlichen Kontakte, die Werte dürfen nicht verloren gehen. Trotzdem ist eine gewisse Regionalisierung unumgänglich.



Gian Gilli

Glücklicherweise bin ich im Engadin aufgewachsen. Meine Wurzeln sind hier im Tal. Mit meinen beruflichen und Freizeit-Engagements an verschiedenen Orten im Tal fühlte ich mich je länger je mehr nicht nur als Zuozer, sondern vor allem als regionalisierter Engadiner, ohne meine Zuozer Wurzeln zu vergessen. Das bleibe ich weiterhin, auch wenn ich heute beruflich im schweizerischen Mittelland und im Ausland tätig bin.

Dieser Umstand gibt mir die Chance, das Geschehen im Tal mit einer gewissen Aussensicht und Distanz zu beobachten. Mit grossem Interesse

verfolge ich, wie sich das Hochtal touristisch, gesellschaftlich weiter entwickelt und mit welchen Sorgen und Ängsten sich die Bevölkerung, die Politiker und Unternehmer beschäftigen müssen. Die eingeleitete und teils schon umgesetzte Regionalisierung gewisser Strukturen und Prozesse im Hochtal sind sicher die Basis für notwendige Innovationen und Qualitätsverbesserungen, die für die Konkurrenzfähigkeit im Wettbewerb mittel- bis langfristig notwendig sind. Die Ressourcenbündelung im Grossen gibt mehr Potenz und entsprechend Wirksamkeit in verschiedenen Märkten. Es geht aber nicht nur um die Ökonomie oder Politik. Auch die Gesellschaft muss sich entwickeln, indem sich beispielsweise viele Vereine überlegen müssen, ob eine gewisse Zusammenlegung der Kräfte für die Zukunftsbewältigung nicht Sinn macht. Doch lieber, dass es weniger, dafür florierende Clubs oder Vereine im Tal gibt als mehrere dahindarbende. Die Voluntari-Bewegung für die Skiveranstaltungen und die Golfspieler im Tal sind gute Beispiele für die Konzentration der Kräfte.

Durch solche Zusammenlegungen können aber gesellschaftliche Werte von Kleinstrukturen verloren gehen. Dies ist nicht zu vermeiden, aber zu beachten. Das Kleine in jeder Gruppe, Vereinigung, Gemeinde muss trotzdem weiterleben können. In den Fusionen besteht die Gefahr, dass das Anonyme überhand nimmt, eine Verarmung gesellschaftlicher Kontakte, Werte, ja sogar von Freundschaften stattfindet. Der Lebensnerv des Engadins ist auch in Zukunft die kontaktfreudige Bevölkerung und herzlich willkommenen Gäste. Die Pflege dieser Kontakte und das offene aufeinander Zugehen und Zusammenleben untereinander ist das Benzin der gesellschaftlichen Existenz.

Das Grosse ökonomisch und strukturell entwickeln und das gesellschaftlich, kulturell Kleine bewahren ist die Devise.

Gian Gilli ist Leiter Spitzensport und Olympische Missionen von Swiss Olympic. In Vancouver war er Headcoach der Schweizer Olympia-Delegation. Gian Gilli wohnt mit seiner Familie in Champfèr.

Die Kolumnisten können ihre Themen frei wählen.

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Anlässlich seiner letzten Sitzung hat sich der Gemeindevorstand Sils mit folgenden Themen befasst:

Tourismus: In einer Sitzung mit Vertretern der evangelischen Kirchgemeinde und Sils Tourismus wurde die zukünftige Nutzung der Kirche Maria nach der Auflösung des «Vereins Offene Kirche» diskutiert. Mit einem Nutzungsvertrag soll die Verwendung des Kirchenraums auch in Zukunft für Veranstaltungen im Rahmen des Silser Kulturprogramms gesichert werden.

Den Exponenten, die sich für die Einrichtung einer Mountainbike-Verbindung zwischen Sils und Silvaplana auf der nördlichen Talseite (Via Engiadina) stark machen, wurde eine entschiedene Ablehnung mitgeteilt.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Steinschlaggalerie im Schluchtweg «Drög» hat der Gemeindevorstand auch eine Variante mit einer Verlegung des Weges und zweimaliger Querung der Fedacla (Fexbach) geprüft. Nach gründlicher Auseinandersetzung spricht er sich schliesslich einstimmig für die Variante der Sanierung des bestehenden Weges aus.

Baupolizei: Willi Rominger wurde die Bewilligung für den Anbau eines unterirdischen Geräteraums und Kellers an der Chesa Grialetsch bewilligt. Das Gesuch der AG Post & Mercatori-

um für die etappenweise Ausführung des Baus von sechs Mehrfamilienhäusern wurde öffentlich ausgeschrieben. Es handelt sich dabei nicht um eine Projektänderung, sondern lediglich um die etappenweise Ausführung der bereits bewilligten Bauten. Gleichzeitig wurde auch die vorgesehene Bauzufahrt mit einer Brücke über die Fedacla zur Information publiziert. Matthias Bernhardt wurde der Einbau eines neuen, vergrösserten Giebel-Fensters an der Chesa Rabgiusa bewilligt.

Im Meldeverfahren wurden folgende Vorhaben bewilligt: STWEG Chesa Survial: unbeleuchtete Reklameanschrift; Pio Stecher: Neue Dachisolations; Hotel Margna AG: Ersatz Hotel-schild; AG Hotel Waldhaus: Notausgänge Tennis Halle durch Umgestaltung von zwei bestehenden Fenstern. Wie es schon fast Tradition ist, mussten diverse Gastwirtschaftsbetriebe wiederum angeschrieben werden, da sie ihre Weihnachtsbeleuchtungen auch noch nach Ende Januar in Betrieb hatten.

Öffentliche Bauten: Mit den beiden von der Gemeinde beauftragten Schneeräumungsunternehmern wurde eine Besprechung durchgeführt. Der Rückblick auf die Räumung in diesem Winter und die anfänglichen Reklamationen waren die Hauptbesprechungspunkte. Ebenso wurden die Schäden an fremdem Eigentum durch die Schneeräumung thematisiert. Solche Schäden sollen umgehend der Gemeinde gemeldet werden, damit sie korrekt festgehalten werden können.

Der Gemeindevorstand hat sich in einer Grundsatzdiskussion mit den Themen «Baurechtsverträge Gewerbezone» und «Baurechtsverträge Wohn-

bau Seglias» beschäftigt und dabei bekräftigt, dass ein Verkauf von Land nicht in Frage kommt. Es soll im Baurecht abgegeben werden. Bei der Festlegung der Baurechtsdauer soll auf die bereits bestehenden Baurechtsverträge geachtet werden. Der Baubeginn soll in einem zeitlich angemessenen Rahmen erfolgen und eine Hortung von Baurechtsflächen soll verhindert werden.

Wasser / Abwasser / Kehricht / Energie: Die für Privathaushalte bestimmten Sperrgutsammlungen 2010 werden am 14. April und am 20. Oktober durchgeführt. Der Wasserleitungsbruch vom 5. März in Sils Baselgia konnte dank dem raschen Einsatz des Brunnenmeisters und des Silser Gewerbes sowie dank der guten Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ohne grosse Verzögerungen behoben werden.

Alpen/Landwirtschaft: In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskommission wurde ein Entwurf für neue Pachtverträge für die Alpbewirtschaftler ausgearbeitet. Der Vorstand diskutiert momentan die Modalitäten für eine Neuvergabe seiner Alpen zur Pacht.

Forst: Im Forstamt arbeitet ab kommenden Sommer neu Riet Stuppan, nachdem Forstwart Kim Koch eine Stelle im Unterland angetreten hat.

Finanzen: Der Gemeindevorstand hat sich bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung zur beabsichtigten Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung vernehmen lassen. Für eine Tourismusgemeinde wie Sils ist das Steuer-substrat von den Zweitwohnungen von grosser Bedeutung und er hegt grosse Zweifel, dass sich der Verwaltungsaufwand für den beabsichtigten Systemwechsel mit einer neuen Zweitliegenschaftssteuer rechnen wird. (meu)

Duorezital mit Saxofon und Klavier

Sils Die japanische Pianistin Sayaka Sakurai und der Berner Saxofonist Remo Schnyder haben sich seit 2007 als Formation die Aufgabe gestellt, diese eher ungewöhnliche instrumentale Zusammenstellung in Konzerten vorzustellen. Die sowohl intimen wie strahlenden Klangmöglichkeiten sollen das Publikum überraschen. So werden in ihrem Rezital von morgen Mittwoch, um 20.45 Uhr, in der Offenen Kirche von Sils Maria die Fantasi-

stücke op. 73 von Robert Schumann zu hören sein. Darüber hinaus stehen vier Fantasien für Klavier von Johannes Brahms auf dem Programm. Ganz besonders gespannt sein darf man auf die drei Sätze aus «Scaramouche» von Darius Milhaud. Ziemlich unbekannt sind der Amerikaner Paul Creston und der Russe Edison Denisov, von denen je eine Sonate für Saxofon und Klavier gespielt werden. (gf)

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Stabiler Umsatz trotz Logiernächterückgang

Rückblick auf die Wintersaison 2009/10

Die Touristiker im Engadin können auf einen zufriedenstellenden Winter zurückblicken. Im Oberengadin ist der erwartete Logiernächterückgang höher als im Unterengadin. Sorge bereitet der schwache Euro.

FRANCO FURGER

Der Winter hält sich im Engadin hartnäckig. Die Verhältnisse auf den Pisten und zum Skitouren sind hervorragend. Touristisch neigt sich die Saison aber dem Ende zu. Die Bergbahnen Motta Naluns in Scuol haben am Wochenende den Betrieb eingestellt, im Oberengadin schliessen die meisten Bahnen am kommenden Wochenende. Auf Corvatsch und Diavolezza kann noch bis Anfang respektive Ende Mai Ski und Snowboard gefahren werden.

Es ist Zeit für einen Rückblick auf den vergangenen Winter, der unter schlechten Vorzeichen begann. Die Finanzkrise fand im Herbst ihren Höhepunkt und drückte auf die Stimmung, die Verunsicherung war gross.

Ende Winter sieht die Bilanz mehrheitlich positiv aus: «Wir dürfen uns freuen», sagt Ariane Ehrat. Zwar muss die Destination Engadin St. Moritz einen Logiernächterückgang von vier bis fünf Prozent in Kauf nehmen; was die CEO der Oberengadiner Tourismusdestination positiv stimmt ist, dass der Umsatz in vielen Hotels stabil geblieben oder sogar gestiegen ist. Das heisst, die Gäste konsumierten mehr im Vergleich zum Vorjahr. Angesichts der Finanzkrise, die ein düsteres Konsumbild malte, habe man nicht damit rechnen können, so Ehrat, und betont: «Und wir konnten dabei das Preisniveau halten.» Auch hätten alle Hotelsegmente gleich gut gearbeitet; laut Ehrat gibt es in den Fünf-Sterne-Hotels keinen stärkeren Rückgang als in den Mittelklasshotels. Prognosen, die einen Einbruch in der Luxushotelserie besagten, sind im Oberengadin somit nicht eingetroffen. «Die Fünf-Sterne-Hotels in den Städten litten mehr, weil der Seminarbereich einen



Nicht immer war das Wetter im Oberengadin so schön wie an diesem Tag. Der Verkauf von Tageskarten ging wegen den vielen Schlechtwettertagen zurück, sagen die Bergbahnen.

Foto: swiss-image

Einbruch erlitt», meint Ehrat. Im Engadin sei dieser jedoch weniger relevant.

Ähnlich ist die Bilanz im Unterengadin. Es zeichnet sich ein Logiernächterückgang von etwa minus zwei Prozent ab, was in den Erwartungen von Urs Wohler liegt. «Wir hatten einen etwas schwachen Start, danach holten wir auf», so der Direktor der Engadin Scuol Tourismus AG. Der schwache Start sei auch strukturell bedingt, da die Festtage aufs Wochenende fielen und die Sportferien Ende Januar vielerorts eine Woche später begannen. Der Februar fiel in Scuol und Umgebung sogar besser als im Vorjahr aus und auch im März sehe es nach einer Steigerung aus, so Wohler.

Wetter gegen das Oberengadin

Im Oberengadin hatte wohl auch das Wetter seinen Anteil am unterdurchschnittlichen Winter. Man habe viele Schlechtwettertage gehabt, eine Periode mit anhaltendem Schönwetter, wie sie im Oberengadin üblich ist, blieb aus, sagt Ehrat. Andererseits spricht die Tourismuschefin von Wetterglück bei den grossen Events wie Skiweltcup, Engadin Skimarathon oder White

Turf. Das eher schlechte Wetter bekamen vor allem die Bergbahnen zu spüren. «Beim grossen Freizeitangebot im Oberengadin ist es schwierig, die Leute auf die Pisten zu bringen, wenn es nicht richtig schön ist», sagt Markus Meili, Geschäftsführer der Bergbahnen Engadin St. Moritz (BEST). So habe man vor allem im Verkauf von Tageskarten markante Einbussen zu verzeichnen. «Dieses Jahr hat es uns erwischt, im Vergleich zum Wallis oder den Bündner Gebieten im Norden, in anderen Jahren hatten wir das Wetterglück.» Ein Teil der Einbussen konnte mit dem Verkauf von Jahrestickets ausgeglichen werden, der im Oktober und November um 7,5 Prozent höher als im Vorjahr lag. Meili erklärt sich dieses erfreuliche Ergebnis mit dem frühen Saisonstart Mitte Oktober auf der Diavolezza. Dieser habe wohl vor allem bei Zweitwohnungsbesitzern für einen Saisonkarten-Ansturm gesorgt. Insgesamt müssen die Bergbahnen im Oberengadin (Engadin St. Moritz Mountain Pool) einen Umsatzrückgang von drei bis vier Prozent verkraften, wie Meili ausführt. Der Bergbahn-Direktor spricht auch von erfreulichen Umsätzen in der

Gastronomie. «Die Angst vor der Krise war diesbezüglich unbegründet.»

Scuol hingegen kann nicht über schlechtes Wetter klagen, im Gegenteil. «Wir waren im Vergleich zu den Mitbewerbern im Vorteil, was das Wetter angeht», sagt Wohler. Zwar habe Scuol weniger Schnee gehabt als andere Gebiete, aber das spiele keine Rolle. «Umsatz macht man mit Sonne und nicht mit Schnee.» Als einen grossen Erfolg bewertet Wohler die neue Achter-Gondelbahn auf Motta Naluns. «Die Reaktionen der Gäste sind durchwegs positiv.» Man habe sich damit aber nicht einen Wettbewerbsvorteil verschafft, sondern sei nun einfach wieder bei den Leuten. Diese Feststellung bestätigen auch die Frequenzen, die über den ganzen Winter gesehen etwa gleich hoch waren wie in den vergangenen Jahren.

Schwieriger Sommer

Als Fazit des vergangenen Winters kann festgehalten werden: Ein solides Jahr trotz Finanzkrise. Das Engadin gilt nach wie vor als beliebte und attraktive Winterferienregion. Doch zurück lehnen können sich die Touristiker deswegen nicht. Denn die Fi-

nanzkrise hat noch immer ihre Auswirkungen. Sorge bereitet derzeit vor allem der schwache Eurokurs; für einen Euro bekommt man derzeit nur etwa 1.40 Franken. «Für den Gast aus dem Euro-Raum bedeutet dies, dass Ferien in der Schweiz 13 Prozent teurer sind als noch vor einem Jahr», hat Wohler ausgerechnet. Für ihn ist klar: «Das Tourismusgeschäft wird nicht einfacher in Zukunft, gerade im Winter, wo die Konkurrenz stetig wächst, aber die Nachfrage gleich bleibt.» Dessen ist sich auch Ariane Ehrat bewusst: «Wir müssen uns und unser Angebot darum weiter verbessern und noch die besseren Gastgeber werden.» Im Oberwie im Unterengadin will man mit «gebündelten Angeboten» oder «Packages» die Gäste ins Tal locken. «Wir brauchen ein gutes Preis-Leistungs-Angebot, dürfen aber keinesfalls in Dumpingpreise abrutschen», so die Devisen von Ehrat. Und Wohler analysiert: «Wir müssen uns darauf einstellen, dass es immer mehr Faktoren gibt, die wir nicht selber beeinflussen können.»

Val Müstair mit Logiernächteplus

Während die Logiernächtezahlen im Ober- und Unterengadin rückläufig waren, rechnet das Val Müstair mit einem gleich bleibenden oder sogar leicht positiven Ergebnis im Vergleich zum Vorwinter. Bei den Hotellogiernächten liegt das Val Müstair sogar deutlich im Plus. Bei den Ferienwohnungen rechnet Annelies Albertin allerdings mit einem Rückgang; noch würden aber die Detailzahlen fehlen, so die Marketing- und Verkaufsführerin von Val Müstair Tourismus. «Seit 2003 die Organisation 'Turissem Val Müstair' gegründet worden war, konnten wir die Umsätze im Tal kontinuierlich steigern», erklärt Albertin den touristischen Aufwärtstrend im Val Müstair. «Mit einer Jahresauslastung von 25 Prozent haben wir aber noch viel Potenzial für weitere Umsatzsteigerungen.» (fuf)

Neues Schul- und Tourismusreglement

Bregaglia Morgen Abend um 20.00 Uhr sind die Stimmbürger des Bergells zur Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle von Promontogno eingeladen. Auf der Traktandenliste stehen vier Geschäfte, allen voran das neue Schulreglement für die Einheitsgemeinde. Es basiert auf dem kantonalen Modell und regelt unter anderem die Aufgaben und Kompetenzen des Schulrats, des Schulpräsidenten und der Schulleitung.

Ein weiteres Reglement, das dem Souverän unterbreitet wird, ist dasjenige über die Kurtaxen und die Tourismusförderungsabgaben. Es definiert

den Verwendungszweck dieser Abgaben. So sollen die Kurtaxen der Finanzierung von Einrichtungen und Veranstaltungen dienen, die im Interesse der Gäste sind. Die Tourismusförderungsbeiträge hingegen werden für Ausgaben im Interesse der Tourismuswirtschaft, vorab für die Marktbearbeitung, eingesetzt. Unter Vorbehalt der Annahme des neuen Reglements werden an der nächsten Gemeindeversammlung die Tarife und das Budget 2010 der Tourismusorganisation vorgestellt.

Ein weiteres Thema der morgigen Gemeindeversammlung wird der Sitz des Kindergartens sein. Gemäss der Fusionsvereinbarung der fünf Bergeller Talgemeinden von Mai 2008 soll ein Kindergarten in Vicosoprano und einer in Maloja betrieben werden, so lange die minimale Schülerzahl dies zulässt. Der Gemeindevorstand schlägt vor, den Kindergarten von Castasegna noch nicht aufzuheben und diesen Sitz noch für ein Jahr aufrechtzuerhalten.

Schliesslich werden die Stimmbürger noch über das Arbeitsprogramm Forststrassen in der Gemeinde zu befinden haben. Es sieht Kosten von 0,3 Mio. Franken vor, von denen 120 000 Franken zu Lasten der Gemeinde Bregaglia gehen. (mcj)

Hallenbad: Siegerprojekt bestimmt

St. Moritz Am letzten Donnerstag ist anlässlich einer konstituierenden Sitzung der neunköpfigen Kommission Hallenbad die von Jury und Gemeindevorstand geleitete Vorarbeit präsentiert worden. Nach erstmaliger Sichtung von Modell und Plänen des Siegerprojektes sowie nach Diskussion mit den Fachleuten gaben sich die Kommissionsmitglieder überzeugt, ein den Vorgaben entsprechendes Projekt zur Abstimmungsreife bringen zu können. Das schreibt die Kommission Hallenbad in einer Pressemitteilung.

Der Gemeindevorstand wird den einstimmigen Juryentscheid betreffend Siegerprojekt bestätigen müssen. Sobald der abschliessende Bericht des Preisgerichtes vorliegt, wird mittels Auftragsvergabe die Phase Vorprojekt eingeleitet. Vorbehalten möglicher Einsprachen seitens involvierter Wettbewerbsteilnehmer würden die notwendigen Arbeitsschritte vorangetrieben, heisst es weiter. Nach Abschluss des Projektwettbewerbes Hallenbad/Sportzentrum St. Moritz werden die Arbeiten der zwölf am Projektwettbewerb beteiligten Architekten/Planerteams am 23. April um 17.00 Uhr der Öffentlichkeit vorgestellt und während einer Woche ausgestellt. (pd)

SP fordert mehr Entschlossenheit

Graubünden Die SP-Grossratsfraktion traf sich am vergangenen Freitag unter der Leitung des Fraktionspräsidenten Andreas Thöny und im Beisein von Regierungsrat Claudio Lardi sowie Ständesvizepräsidentin Christine Bucher-Brini zur Vorberatung der Geschäfte der April-Session.

Die SP-Fraktion hat die Botschaft zur Totalrevision des Bündner Energiegesetzes beraten. Obwohl die wirkungsorientierte Gesetzgebung einen Meilenstein in der Bündner Energiepolitik darstellt, sind die geplanten Zielsetzungen zu wenig entschlossen, schreibt die SP in einer Medienmitteilung.

Verzögerungen auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz und hin zu erneuerbaren Energien könnten sich nicht zuletzt volkswirtschaftlich bald rächen. Deshalb unterstützt die Frakti-

on die aus ihren Reihen stammenden Anträge. Diese verlangen erstens bereits in vier Jahren den gesetzlich vorgeschriebenen Passivhausstandard für Neubauten. Zweitens sollen bedeutend mehr Gebäudesanierungen gefördert werden, so dass bis in 25 Jahren nur noch halb so viel Energie verbraucht wird und diese zu 80 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt. Drittens soll die dafür nötige Finanzierung nicht aus den ordentlichen Staatsmitteln, sondern aus einem neu zu schaffenden Energiefonds gesichert werden. Dieser soll mit einer Abgabe auf den Stromverbrauch gespeist werden.

Weiter unterstützt die SP-Fraktion einstimmig den Beitritt Graubündens zur Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen. (pd)

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Reklame



SICHERHEITSMELDUNG

Wieder in St. Moritz eingebrochen!
Sind Sie heute Nacht dran?
Es muss nicht sein, wir beraten Sie gerne.

Auf und Zu Sicherheitstechnik St. Moritz
081 832 22 88 / 079 611 11 02

ALARMANLAGEN · TRESORE · EINBRUCHSCHUTZ · SCHLÜSSELSERVICE
176.771.042



SONDERVERKAUF WIR BRAUCHEN PLATZ FÜR DIE NEUE KOLLEKTION

10. bis 17. April 2010

Stark reduzierte Preise auf Möbel, Polstergruppen, Bettwaren, Stühle, Boutique und Heimtextilien.



WOMA AG
Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

Zu verkaufen
Mini Cooper
rot, Jahrgang 2003, 70 000 km,
sehr guter Zustand, Preis 9500 Euro
Tel. 079 484 65 37

176.771.035

Probleme?

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
unterstützt Kinder und Jugendliche
dabei, einen Ausweg zu finden.

www.147.ch, SMS-Beratung 147,
Chat-Beratung, Telefon 147 –
Pro Juventute hilft dir weiter,
professionell, gratis und diskret,
täglich rund um die Uhr.

PC 80-3100-6



projuventute.ch

möbelstockerchur

| EINRICHTUNGSZENTRUM CHUR |

ORIENTA DESIGN

Der Teppichpartner Nr. 1 im Einrichtungszentrum Chur

Teppiche klassisch und modern
Wäsche | Reparatur | Reinigung

BERATEN | PLANEN | EINRICHTEN

Masanserstrasse 136 | 7001 Chur | Telefon 081 354 95 00
orienta-design.ch | info@orienta-design.ch | Mo – Fr 9 – 18.30 und Sa 9 – 16 Uhr

Auf Sommer 2010 besetzen wir neu die Stelle eines

Hausabwarts (50%) im Angestelltenverhältnis

Stockwerkeigentum in St. Moritz-Bad
mit 45 Wohnungen, Tiefgaragen und Umgebung.
Eine Abwartwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.
Es handelt sich um eine Ganzjahresstelle.

Gut ausgewiesene Interessenten bewerben sich bei:

FOPP Organisation & Treuhand, St. Moritz
Via Mulin 4, 7500 St. Moritz, rudolf.fopp@fopp.ch

176.770.999



Evangelisch-Reformierte
Kirchgemeinde St. Moritz

Baselgia Evangelica
San Murezzan

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag, 26. April 2010, 20.15 Uhr
Evangelische Dorfkirche St. Moritz

Musikalische Umrahmung: Hansjörg Stalder, Orgel
Besinnliche Worte: Pfr. Thomas Widmer

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November 2009
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Abrechnung Neugestaltung Dorfkirche
6. Jahresrechnung 2009
 - Vorlage und Erläuterungen
 - Bericht der Rechnungsrevisoren
 - Abnahme der Rechnung und Déchargeerteilung
7. Ersatzwahl eines Vorstandsmitglieds
8. Varia

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November 2009, die Traktandenliste sowie die Rechnung 2009 liegen in der Evangelischen Badkirche und in der Evangelischen Dorfkirche auf. Das Protokoll wird an der Versammlung nicht verlesen.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein:
Im Namen des Kirchgemeindevorstandes
Regula Degiacomi, Präsidentin

176.771.039

Es ist wieder soweit:



präsentiert seine

BIKE-VERNISSAGE 2010

Wir zeigen Ihnen
FAHRADKREATIONEN
von:

GHOST

CANYON

STEVENS

ALPINESPORTS

sowie die Revolution im Fullybereich: BIONICON

...und natürlich verschiedene
Elektrovelos und -systeme

FLYER
Innovation in Mobility



Alle Biker, Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen am
SAMSTAG, 17. APRIL oder **SONNTAG, 18. APRIL**
zwischen 10.00 und 18.00 Uhr
zum Apéro in unseren Geschäftsräumen
bei der Alten Brauerei in Celerina

**Zu Gast: Weltklasse-Biker Lukas Buchli vom BIXS-PRO-Team
und seine «Renmmaschinen»**

Das Team von Alpine Bike Celerina freut sich auf Ihren Besuch

www.alpinesports.ch

www.alpine-bike.ch



TOYOTA



DAIHATSU

Frühlings-Ausstellung Exposiziun da Prümavaira

Samstag/sonda 17. April/avrigl 2010 09.00 – 18.00 h
Sonntag/dumengia 18. April/avrigl 2010 09.00 – 18.00 h

IFIRIATISCHÖLLI | SIA

CH-7550 Scuol

Tel. 081 864 99 90

176.770.864

Eine Sonderseite der

Engadiner Post

POSTA LADINA

In der Zwischensaison offen

Erscheint am: 27. April, 4./11./18./25. Mai 2010

Inserateschluss: 22. April 2010

**WIR platzieren 5 Inserate
SIE bezahlen nur 3 Inserate**

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Gemeinde Sils i.E./Segl



Kinder-Betreuungsperson an Gemeindeschule

(familienergänzende Kinderbetreuung)

Die Gemeinde Sils i.E./Segl sucht für die Gemeindeschule Sils (Kindergarten und bis 6. Primarklasse) auf Beginn des Schuljahres 2010/2011 (23.8.2010) eine Betreuungsperson für die familienergänzende Kinderbetreuung.

Arbeitspensum:

– wöchentlich ca. 8–12 Stunden, während 38 Schulwochen pro Jahr

Arbeitszeit:

– Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagvormittag

Aufgaben:

- Betreuung der Schulkinder im Schulhaus Champsegl (1 bis 6 Kinder) in unterrichtsfreien Zwischen- oder Randstunden
- Basteln, Spielen und Lernen mit den Kindern
- Mitarbeit am Mittagstisch in der Schule ist erwünscht

Die Entlohnung erfolgt im Stundenlohn. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Luzi Wieland, Tel. 079 507 20 30.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 1. Mai 2010 mit den üblichen Unterlagen an den Schulrat Sils, z.H. Herrn Luzi Wieland, Residenza Alpenrose, 7514 Sils i.E./Segl.

Sils, 10. April 2010

Der Schulrat

176.771.048

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir eine(n) qualifizierte(n)

Architekten/Architektin FH Hochbauzeichner(in)

mit drei bis vier Jahren Berufserfahrung zur Bearbeitung von anspruchsvollen und vielseitigen Bauaufgaben.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Kurt Döbeli Architekt AG, 7500 St. Moritz
Via Somplaz 1, Telefon 081 833 65 96
doebeli.kurt@bluewin.ch

176.771.043

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Aus Rätia Energie wird Repower

Poschiavo Das Energieunternehmen Rätia Energie tritt neu unter der Marke Repower auf. Die Namensänderung soll dem Wachstum und der zunehmenden Internationalisierung der Unternehmensgruppe mit Sitz in Graubünden Rechnung tragen.

Die verstärkte Präsenz in neuen europäischen Märkten machten eine Anpassung des Unternehmensauftritts notwendig, wie Repower am Freitag mitteilte. Das Ziel der Neugestaltung ist eine problemlose internationale Anwendbarkeit und Verständlichkeit.

Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Poschiavo ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Sie ist in der Schweiz, in Italien, in Deutschland und in Südosteuropa präsent, be-

treibt eigene Kraftwerke, ist im Energiehandel tätig und versorgt Endkunden mit Strom und Gas. Ausserdem bietet sie Dienstleistungen im Energiebereich an.

Repower arbeitet an verschiedenen Kraftwerksprojekten, unter anderem an einem 1000-Megawatt-Pumpspeicherkraftwerk im Puschlav. Darüber hinaus werden in allen Schlüsselmärkten weitere Wasserkraftprojekte sowie Vorhaben im Bereich der thermischen Energie und der Windenergie vorangetrieben.

Auch im Bereich der erneuerbaren Energien will Repower das Engagement fortsetzen, beispielsweise mit dem Ökostromprodukt PUREPOWER graubünden. (sda)

Unterhaltungsabend des Cor mixt

Champfèr Am kommenden Samstag, 17. April, ist es wieder soweit: Der Cor mixt lädt zum traditionellen Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle Champfèr ein. Ab 18.00 Uhr ist der Saal für hungrige Gäste geöffnet. Die Küchenbrigade unter der Leitung von Rolf und Trudi Helfenstein halten eine reichhaltige Speisekarte bereit.

Der offizielle Teil des Abends beginnt um 20.00 Uhr und steht unter dem Motto «Am Himmel steht es Stärnli». Unter der bewährten Leitung von Jachen Janett trägt der Chor, nebst dem bekannten Schweizer Lied von Artur Beul, auch Schlager von Udo

Jürgens und Ausschnitte aus der Operette «Saison in Salzburg» vor. Ein beschwingtes Programm, das zum Mitsingen einlädt. Die Theatergruppe zieht alle Register ihres Könnens. Die Gaunerkomödie «Schein und nicht Haben» verspricht Spannung vom Anfang bis zum Schluss.

Die bereits berühmte Tombola mit tollen Preisen und die Bar mit schmackhaften Drinks tragen das ihre zu diesem Unterhaltungsabend bei. Der «Sound Express» sorgt für eine gute Stimmung mit Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden. (Einges.)

Senioren besichtigen das EW

St. Moritz Am kommenden Donnerstagnachmittag begibt sich das ökumenische Senioren-Treffen St. Moritz auf eine kleine, aber spannende Exkursion ins EW St. Moritz. Ab 13.45 Uhr können sich Interessierte bei der St. Moritzer Bad-Post in private Autos setzen und werden von da aus direkt zum Kraftwerkgebäude gefahren. Dort vor Ort informiert Patrik Casagrande eingehend über die Aufgaben von «St. Moritz Energie/Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz». Diese Kurz-

exkursion gibt Gelegenheit, sich ein fundiertes Bild darüber zu machen, wie eigentlich der stetig steigende Bedarf an Elektrizität für die Gemeinde produziert wird.

Die Thematik liefert sicher auch Gesprächsstoff für das gemütliche Beisammensein im Anschluss. Wie immer sind bei den Senioren-Treffen noch jüngere, am jeweiligen Thema interessierte Jahrgänge ebenso herzlich willkommen. (Einges.)



Regula Verdet – Kunstschaffen aus Guarda

Ausgewählte Exponate der Künstlerin Regula Verdet-Fierz sind zurzeit in der Galerie Textilaltro der Hochschule für Technik in Rapperswil zu bewundern. Gegensätze spielen in ihrem Werk offensichtlich eine wichtige Rolle. So lassen sich Leinwände von beiden Seiten betrachten, Objekte umstülpen, Aquarelle als Spazierwege fürs Auge benützen. Durch den inneren Drang des Forschens und den meist langwierigen Entstehungsprozess ihrer Werke stärkt die Macherin ihre verborgene Ungeduld: «Bin ich an einer Arbeit, so sehe ich oft schon die nächste vor meinem geistigen Auge wachsen.» Die Künstlerin webt, wirkt und formt mit fragilen Materialien. Sie malt und zeichnet. Sie schreibt und illustriert Märchen. Etwas ganz Besonderes sind ihre grossflächigen Bilder, die durch eine Endloslinie entstehen. Die Ausstellung dauert bis am 28. Mai. Bild: Künstlerin Regula Verdet vor einem ihrer Kunstwerke. (eb) Foto: Elisabeth Bardill

Die Bergbahnen sind auf Kurs

Gutes Ergebnis 2008/09 für die BEST AG

Das Wetter hat das Geschäftsergebnis der Bergbahnen Engadin St. Moritz AG im Geschäftsjahr 2008/09 mitgeprägt. Trotzdem konnten die Ertragszahlen des Vorjahres erreicht werden. Am 19. April findet die GV statt.

Es war ein ausserordentlich schneereicher Winter 2008/09. Es war aber auch ein Winter, der im Februar und März schlechtes Wetter brachte. Und schlechtes Wetter bedeutet für die Bergbahnen sofort weniger Gäste, da können die Pistenverhältnisse noch so optimal sein.

Das haben die Bergbahnen Engadin St. Moritz AG (BEST AG) auch zu spüren bekommen, wie ein Blick in den kürzlich veröffentlichten Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. November 2008 bis am 31. Oktober 2009 zeigt.

Erstmals konnte der Winterbetrieb auf der Diavolezza bereits Mitte Oktober aufgenommen werden und die guten Ergebnisse über die für Erfolg oder Misserfolg entscheidenden Festtage liessen Hoffnungen auf ein Spitzenresultat aufkommen. Bis Ende Januar resultierte bei den Frequenzen ein Plus von 5,5 Prozent. Ende März war es dann ein Minus von 12,4 Prozent und erst der April vermochte noch einmal positive Akzente zu setzen. Am Schluss der Wintersaison resultierte gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 5,9 Prozent bei den Frequenzen und ein Minus von 0,4 Prozent bei den Ersteintritten. Trotzdem zeigt sich der Verwaltungsrat mit dem Ergebnis, das annähernd auf Vorjahresniveau lag, zufrieden. «Wir sind überzeugt, dass diese positive Entwicklung nicht zuletzt auf die Auswirkungen der langsam greifenden Anstrengungen der Destination Engadin St. Moritz zurückzuführen ist», steht im Geschäftsbericht geschrieben.

Gute Frequenzen brachte der Sommer 2009, allerdings trägt dieser nur



Gut unterwegs: Die Bergbahnen Engadin St. Moritz (im Bild die Signalbahn) haben 2008/09 ein gutes Ergebnis erzielt. Foto: swiss-image

einen Bruchteil zum Gesamtergebnis bei. Eine starke Nachfrage resultierte wiederum aus dem Angebot «Bergbahnen Inclusive».

Der Betriebsaufwand konnte um 750 000 Franken reduziert werden, dies obwohl der Personalaufwand zugenommen hat. Der EBITDA (Betriebsgewinn vor Finanzergebnis, Amortisationen und Abschreibungen) konnte von 16,3 auf 17,6 Millionen Franken gesteigert werden. Ein Blick auf die Businesszahlen, die der im April 2007

erfolgten Fusion zugrunde liegen, zeigt, dass sowohl bei den Bahnen wie auch bei der Gastronomie deutliche Ertragssteigerungen erzielt werden konnten. Die heute verfolgte Ausbastrategie hat gegenüber der auf Kostenoptimierung ausgelegten Fusionsstrategie aber auch Kostensteigerungen zur Folge. So liegt der EBITDA um 800 000 Franken unter dem Businessplan. Gerade auch vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Umfeldes könne festgestellt werden, dass die BEST AG gut unterwegs sei, heisst es im Geschäftsbericht weiter.

Der Generalversammlung vom kommenden Montag, 19. April, auf Marguns wird beantragt, aufgrund des Jahresgewinns von 591 000 Franken eine Dividende von 15 Prozent auszuzahlen. (ep)

Die Zahlen auf einen Blick	2008/2009	2007/2008
Verkehrsertrag	39,32 Mio.	38,95 Mio.
Netto-Betriebsertrag	56,72 Mio.	56,62 Mio.
EBITDA	17,46 Mio.	16,25 Mio.
Betrieblicher Cashflow	15,10 Mio.	14,30 Mio.
Abschreibungen	14,25 Mio.	12,91 Mio.
Ersteintritte Winter	1 002 167	1 005 813

Jungschar im Regionalverband

Oberengadin Der Cevi Ostschweiz, die Dachorganisation aller CVJM/F Jungscharen der Kantone Thurgau, St. Gallen, Graubünden und der beiden Appenzell, hat kürzlich an der Delegiertenversammlung in St. Gallen die Jungschar Samedan/Oberengadin offiziell in ihren Kreis aufgenommen. Vor zahlreichem Publikum erläuterte der Abteilungsleiter der Jungschar Samedan/Oberengadin den Werdegang der vor drei Jahren neu gegründeten Jungschar im Oberengadin. Der anschliessende coole Videoclip bot einen Einblick in die ideenreichen Programmabende der Oberengadiner Jungschi. So erntete der sympathische Auftritt der zehn jugendlichen Gruppenleiter und -leiterinnen im Kirchgemeindehaus St. Mangen von den Anwesenden grossen Applaus und die Freude darüber, dass die Region Ostschweiz erstmals in der Geschichte eine Jungschar-Neugründung in Südbünden verzeichnen kann, war bei den Delegierten zu spüren. Die Mitgliedschaft der Cevi Jungschar Samedan/Oberengadin im Cevi-Regionalverband «Ostschweiz», kurz Cevi Ost-

schweiz, bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt und motiviert die zehn Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren in ihrem weiteren Engagement. Auch in Zukunft können sie vom professionellen Support durch das Regionalsekretariat profitieren. In regelmässig stattfindenden Treffen und Ausbildungskursen werden sie in ihrer Leiterfunktion geschult und professionell unterstützt.

Jungschar – das ist Natur, Spiel, Spass, Freundschaft auf christlicher

Basis. Jungschar heisst Abkochen über dem Lagerfeuer, Schnitzeljagd, Basteln, Wasserschlacht, Singen, Zelten am Waldrand, Bach stauen, Abseilen. Jungschar macht Spass. Die Jungschar Samedan/Oberengadin ist ein auserschulisches Freizeitangebot und steht Kindern aller Konfessionen ab der ersten Klasse offen. Die Programmabende finden in der Schulzeit vierzehntägig am Samstagnachmittag in Samedan statt. Michael Kühni (Sherpa)



Die Jungschar Samedan/Oberengadin ist in den Cevi-Regionalverband aufgenommen worden. Foto: Curdin Canal

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Samedan

Comunicaziun publica davart l'ordinaziun da trafic

1. Pervi da las lavuors da fabrica (saner vias e condots d'ouvra) ho la suprastanza cumünela l'intenziun d'introdür las seguaintas restricziuns dal trafic düraunt il temp da fabrica:

Entreda scumandada (sig. 2.02) / via unica (sig. 4.08) (cun excepziun da ciclists)

- davent da la part sura da la Via Surtuor in direziun dal runel Funtanella, fin tar la baselgia
- davent da las parts suot da la Via Surtuor e da la Via Chiss in direziun da la Via Puoz, fin tar la chesa da scoula
- davent da la fin sura da la Via Funtanella sur la Via San Peter in direziun da la muntagna fin tar la baselgia San Peter

Ils scumands da trafic existents (sig. 2.14) per la Via Surtuor e la Via San Peter vegnan abolieus düraunt il temp da fabrica.

2. Las imsüras servan per gnir a fin cun l'intensited dal trafic e per la sgrrezza sün via.

3. Las restricziuns dal trafic planisedas sun gnidas approvedas preliminarmaing als 30 marz 2010 da la pulizia chantunela in basa a l'art. 7 al. 2 LittS.

4. Objecziuns e pusiziuns in connex cun l'ordinaziun da trafic planiseda paun gnir inoltradas a la suprastanza cumünela da Samedan infra 30 dis daspö la publicaziun. Zieva l'examinaziun da las pusiziuns entredas decida la vschinauncha e publichescha sia decisiun aint il fögl uffiziel dal chantun cun indicaziun dals mezs leghels al tribunel administrativ.

Samedan, ils 9 avrigl 2010

La suprastanza
cumünela

176.770.568

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Dumonda da fabrica

Parcela/Via: 1250/Via da S-charl
Patruna da fabrica: Corporaziun d'abiter Piz Buin Via da S-charl 7550 Scuol

Proget da fabrica: Perforaziuns per sondas geotermicas
Profilaziun: Ingüna

Plans da fabrica: Düraunt il temp da publicaziun poja gnir tut invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al cussagl cumünal. Protestas da dret privat sun d'inoltrar a l'Uffizi circuital da Suot Tasna.

7550 Scuol, als 13 avrigl 2010

Uffizi da fabrica
dal cumün da Scuol
176.771.041

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Cordula Kais 8706 Meilen
Oget da fabrica: Chesa Quatter Lains transfurmaziun / sanaziun renovaziun tet
Lö: Chesa Quatter Lains Castellstr. 302 parcella 1852

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrare infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel. Objecziuns chi regardan il dret privat haun da gnir inviedas al güdich da dret civil (art. 116 da la ledscha da fabrica).

Zuoz, ils 13 avrigl 2010/Fu
Cussagl cumünel da Zuoz
176.771.064

Vschinauncha da Segl



Persuna chi chüra iffaunts da la scoula cumünela (chüra d'iffaunts complementera a la famiglia)

La vschinauncha da Segl tschercha per la scoula cumünela da Segl (scouline e fin 6-evla classa) sül cumanzamaint da l'an scolastic 2010/2011 (23-8-2010) üna persuna per la chüra d'iffaunts complementera a la famiglia.

Pensum da lavur:

- minch'eivna ca. 8-12 uras, düraunt 38 eivnas da scoula l'an

Temp da lavur:

- lündeschdi, mardi, gövgia e venderdi, adüna l'aunzmedi

Lezchas:

- Chürer als iffaunts da scoula in chesa da scoula Champsegl (1 fin 6 iffaunts) düraunt las uras libras d'instrucziun.
- Zambrager, giuver ed imprendere culs iffaunts.
- Collavurer in connex cun la maisa da mezdi illa scoula es giavüscho

La remuneraziun succeda scu peja per ura. Per ulteriuras infurmaziuns as volver a sar Luzi Wieland, tel. 079 507 20 30.

L'annunzcha culs documaints üsitos drizza Ella/EI per plaschair fin als 1. meg 2010 al cussagl da scoula da Segl, p.m. da sar Luzi Wieland, Residenza Alpenrose, 7514 Segl.

Segl, 10 avrigl 2010

Il cussagl da scoula

176.771.048

Resvagi da prümavaira...



...profitè da noss'acziun da prümavaira!
Dals 30 marz fin als 30 avrigl spordschainsa, preschantand quist bun, 30% rabat sün tuot ils ögliers da sulagl. Grandas marcas, per predschs radschunaivels.

L'optiker in Engiadina

Rutz

Via Maistra 24 - San Murezzan
www.rutz-stmoritz.ch

GRISCHUN DAL SÜD 5. EXPOSIZIUN DA MANSTERS

15 - 17 avrigl 2010

in ed intuorn la chesa da scoula
professionela da Samedan

32 mansters cun piazzas da giursunedi illa regiun
as preschaintan

Exposiziun speciela «Lain creativ 2010» ed
«Art dutscha da furners, pastiziers e confisiers»
Hairstyling-Show als 17 avrigl a las 13.15

Uras d'avertüra: Gövgia, 15 avrigl, 9.00-17.00
Venderdi, 16 avrigl, 9.00-17.00
Sanda, 17 avrigl, 11.00-16.00 Uhr

Entredgia libra



Referat: Tema «peis»

Scuol Ils peis, els ans güdan minchadi, pass per pass, eir scha nus nu tils dain grond bada e tils invlidain suvent da chürar. Schi's survain lura ün bel di ün problem culs peis, lura nu's riva plü grond toc. Ma uschè inavant nu stuessa gnir. I füss bun schi's chüress minchadi seis peis. Co chi's po far quai per cha'ls peis sun buns da'ns portar minchadi tras nossa vita, quinta il meidi Janos Kalotai, chirurg da peis, in gövgia, ils 15 avrigl, a las 19.30, i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol. (protr.)

La Chapella Trais Fluors i'l Caferama

Zuoz In venderdi saira, il 16 avrigl, ho lö i'l Café Badilatti a Zuoz la tradiziunela saireda da fin stagiun cun musica populera pels amants da la musica Ländler. Da las 20.00 fin a las 22.00 trategna la Chapella Trais Fluors a giuven e vegl cun sias composiziuns bain cuntschaintas e transfuorma il museum da café a Zuoz per quista saira in ün restaurant scu da temps vegls. Jacob Müller, Pius Baumgartner e Men Bisaz inchantaron ils audituors cun lur musica e spordschan ün trattegnimaint allegraivel per tuot ils amants da la musica populera e per quels chi giudan qualche uras divertant in cumpania. L'entredgia es libra. (protr.)

Forum

Rumantsch grischun in baselgia?

Charta da lectur in connex cul «Credo» cha ravarenda Hans-Peter Schreih da Sta. Maria ha publichà in rumantsch grischun i'l Mas-chalch da la Val Müstair.

Eu nun inleg che chi'd es il motiv e'l böt da preleger texts in rumantsch grischun in baselgia. Eu nu vez aint a che cha quai vess da servir. Na ch'eu nun inlegess rumantsch grischun, quai es pigliond oura ün pèr plets facil d'inleger per mai. Eu nu sun neir na ün'adversaria absoluta dal rumantsch grischun, ma eu sun cunter tscherts adövers e schi's sto adüna e dapertuot muosar chi's sa rumantsch grischun. Nossa lingua es rumantsch. Uschigliö as vess eir pudü laschar il latin. Avant ca. 30 ons cur cha'l rg es gnü concepi o creà da Heinrich Schmidt, d'eira l'intenziun da dovvar quel, là ingio cha'l rimplazza il tudais-ch e cha our da motifs da lö nu's po scriver tschinch idioms. Da muosar be passivmaing il rg in scoula füss forsa stat la meldra soluziun. Uossa vain però scrit e let e muosà be rumantsch grischun e quai pro minch'ocasiun. Ils aderents vaivan però declerà ferventmaing cha la lingua discurrenda resta jauer o vallader e cha'l rg vain be scrit. Schi's legia avant ün text in baselgia, schi es quai bain per cha inchün til doda. Quels chi sun in baselgia sun cundanats dad udir, schi vöglian o brich. Uossa vain publichà il «Credo», fin uossa as dschaiva «la credentscha!» Natüralmaing cha tuot as müda e's sviluppia in l'ün o l'oter möd. Il temp as müda e porta cun sai blers müdamaints. Cun tschertadüns sun eu fich perincletta, ma na cun tuots. Eu m'impais cha güsta chi chi disch sü la credentscha, disch quella davant inchün per dir ch'el piglia serius cun sia cretta, per star aint cun persvasiun, tant sco esser perdüta dad alch important. Nu vain nus be gnü durant l'eivna ecumena il tema: Vus eschat perdütas? Co poss eu dar perdüta cun plets chi'm sun esters?

Dimena quist text in rg? Na! Uossa es eir da's dumandar, as sto avoir üna nova credentscha? Scha quai para dad esser il cas, m'impais chi sarà la pussibiltà da discuter quai avertamaing. Minchün nu varà seis agen «Credo»?

Renata Bott, Tschier

Tgi che sa rumantsch sa dapli.

Tschertgais ina nova sfida? Radio e Televisiun Rumantscha tschertga

1 redacturA ed 1 stagiaire
per www.battaporta.rtr.ch
e novitads www.rtr.ch

nus spetgain

- maturitad (professionala), studi ubain emprendissadi
- affinitad per lavurs multimedialas
- interess per economia, politica, cultura e sport (grischuna)
- gust e mirvegla per tematicas novas
- conuschientscha fundada d'in idiom rumantsch e prontadad d'emprender rumantsch grischun
- prontadad per lavur irregulara
- vegliadetgna: fin 30 onns per redacturA / fin 25 per stagiaire

nus offrin

- salarisaziun e prestaziuns socialas tenor contract da lavur collectiv da la SRG SSR idée suisse

lieu da lavur entrada Cuira
avust 2010 u tenor convegnientscha

ulteriuras infurmaziuns davart la lavur dat Gian Ramming
(schefredactur RTR), 081 255 75 75

annunzias cun ils documents usitads èn d'inoltrar fin ils 30-04-2010 a:

Radio e Televisiun Rumantscha RTR
Daniel Wasescha
Via da Masans 2
7002 Cuira
u anc meglier directamain per e-mail a: daniel.wasescha@rtr.ch



Radio e Televisiun Rumantscha
www.rtr.ch

Ramassar e proteger documainta istorica

Società archiv cultural Engiadina Bassa

Per realisar ün archiv cultural per l'Engiadina Bassa es gnüda fundada üna società. Quella dess uossa pisserar cha documainta veglia ed istorica resta mantgnüda eir per generaziuns venturas.

Davo divers ons da preparaziun esa in gövgia stat uschè inavant: Aint il Chastè da Tarasp es gnüda fundada la Società archiv cultural d'Engiadina Bassa. Ils bundant 30 preschaints han approvà ils statüts da la nouva società ed elet a Domenic Scharplatz da Martina sco president. Silvio à Porta da Ftan, Lüzza Rauch da Scuol, Uorschla Rauch Gustin da Scuol e Josef Jenal da Samignun sun ils ulteriurs commembers da la nouva società.

Fingì dals ons ottanta as vaiva tscherchà soluziuns per ramassar, conservar e proteger documainta istorica. Sün iniziativa da Gion Tschärner e Jacques Guidon s'ha occupada la Pro Engiadina Bassa (PEB) da la tematica ed es ida in tschercha da locals adattats per realisar ün archiv cultural. Il secretari da la PEB, Peder Rauch ha surtut l'incumbenza da prochatschar il projet e'l cussagl regiunal ha deliberà avant ons ün credit da 30 000 francs sco basa da partenza per realisar quel archiv. Davo avair examinà plüssas localitads in differents cumüns s'haja,

sco chi'd es gnü declerà, badà chi nun es simpel da realisar l'intent. Sco cha Rauch ha infuormà s'haja uossa però chattà a Vulpera, aint illa Villa Erica pro Rolf Zollinger, duos locals adattats.

Il preventiv pel prim on d'existenza da la Società archiv cultural Engiadina Bassa prevezza entradas e sortidas da 50 000 francs. Pels ons seguants vegnan previs circa 30 000 francs entradas e sortidas. Las entradas da la società dessan gnir ramassadas cun l'import da commembranza e cun sponsuors e donatuors. Las contribuiziuns per commembers importan per persunas natüralas 30 francs, per persunas giuridicas ed organisaziuns 100 francs.

Aint il Archiv cultural d'Engiadina Bassa a Vulpera vegnan uossa archivats da tuottas sorts chartas, cudeschs, scrittüras, poesias, notas, teaters, projects, disegns, collezziuns, placats, fotografias e.u.i. «La populaziun da l'Engiadina Bassa as sto esser conscianta cha las ragischs dal futur sun da tscherchar i'l passà», es l'appel chi vain fat illa documainta da fundaziun da la Società archiv cultural Engiadina Bassa. Cha'l passà saja la fundamainta per ün bun futur e cha las abitantas e'ls abitants stopchan provar da far frunt al privel cha documainta istorica, e cun quai la memoria e l'identità, pudessan ir a perder.

Formulars per dvantar commember da la Società archiv cultural Engiadina Bassa as poja retrar pro Peder Rauch, Pro Engiadina Bassa, a Scuol. (anr/bcs)

25 ons Fundaziun Giovannina Bazzi-Mengiardi

Cuort avant Nadal ha il cussagl da la Fundaziun Giovannina Bazzi-Mengiardi absolt si'ultima sezziada d'urant l'on scadent. Cun gronda satisfacziun ha il cussagl laprò pudü tour cogniziun cha'l s-charp cha la crisa da finanzas vaiva occasiunà l'on 2008 illa facultà da la fundaziun ha d'urant l'on curraint podü gnir corret remarchabelmaing. Grazcha ad ün'administraziun activa dal chapital s'ha la facultà darcheu recreada infra be ün on per strusch 400000 francs e s'amunta uossa darcheu a ca. 2,6 milliuns francs. Laprò esa da remarchar cha d'urant ils ultims 24 ons ha il cussagl da fundaziun pudü scumpartir passa 1,7 milliuns francs illa regiun. Giovannina Bazzi vaiva miss a disposiziun urindamaing ca. 900000 francs per scopos socials e culturalis in Engiadina Bassa e per la giuventüna.

Sequond voluntà testamentaria da Giovannina Bazzi vain administrada la facultà daspö l'on 1985 da l'advocat Not Carl chi'd es eir il president da la fundaziun. Sper il president Not Carl fan part al cussagl da fundaziun eir ils mastrals dals Circuls Sur Tasna, Suot Tasna e Ramosch. Eir quai es stat previs uschè i'l testamaint da Giovannina Bazzi-Mengiardi. Che chi capita al mumaint cha'ls Circuls nun han plü lur mastrals, e quai pudess esser bainbod, nun es amo scleri.

In vista al giubileum da 25 ons cha la fundaziun po festagiari als 17 avrigl, ha il cussagl decis ouravant üna contribuiziun da 25000 francs vi da l'acquist previs da 195 ouvras da l'artist da Ftan, Edgar Vital (1883 – 1970) our d'ün relasch in Val Schons. Il cussagl spera ch'èir otras organisaziuns regionalas e persunas privatas sustegnan la mera da la società chi s'ingascha per manar inavo l'ouvra a Ftan ingio cha l'artist ha vivü. A Ftan dess lura l'ouvra eir esser accessibla al public, quai almain d'urant tscherts temps. Il pitur Edgar Vital d'eira ün cusdrin da Claudio Bazzi, il marid da la fundatöra Giovannina Bazzi-Mengiardi. Claudio

Bazzi es mort dal 1935 illa giuvna età da be 49 ons. Sia duonna chi possedeva e manaiva a Firenze trais hotels ha vivü fin dal 1985. Ella tuornaiva regularmaing la stà ad Ardez per passar l'èira sias vacanzas in sia chasa engiadinaisa.

In tuot ha la Fundaziun Bazzi sustgnü eir quist on darcheu 31 dumondas cun ün import total da bundant 60 000 francs. Ün bel import va a la Musica instrumentala da Ramosch per l'instrumentaliziun nouva, a l'Uniun dals Grischs ed a la Lia Rumantscha per publicaziuns da texts da Fadrina Hofmann e Clo Duri Bezzola ed eir a giuven e giuvenas sco Rezia Peer e Bianca Mayer per produziuns musicalas in fuorma da discs compacts. Sustgnü vegn eir ün concert da Pippo Pollina in settember 2010 a Scuol o lura ils concerts in connex cun las «Eivnas da musica a Zernez», retscherchas culturalas da la Pro Engiadina Bassa, la Chesa da giarsuns in Engiadina'Ota, la broschüra in occasiun dal giubileum «100 ons gallarias i'l Quar in Val d'Uina», la dieta in memoria da Jon Semadeni (nat dal 1910), il Cor Proget 10, il giubileum da 400 ons Baseligia Gronda Zernez la stà passada, l'eivna da teater per giuvenils in Val Sinestra e plüssas otras chosas.

La festa da giubileum «25 ons Fundaziun Giovannina Bazzi-Mengiardi» ha lö als 17 avrigl i'l Hotel Belvédère a Scuol. Ün punct important pro quista festa es il barat cultural tanter il Rumantsch e'l Talian, uschè sco cha quai es eir stat il cas illa vita da Giovannina Bazzi. Dal Tessin pissera la gruppa «Vox Blenii» per imbellimaint musical e da l'Engiadina Bassa ils Trubadurs Peder e Flurin. Special es lapro cha'ls musicants nu's preschaintan be sün ün palc, dimpersè in tuot l'hotel – tuot l'hotel dvainta ün palc. Per musica da sot pissera la Chapella Erni. La vita da Giovannina Bazzi vain preschantada da Jachen Curdin Arquint.

A partir da las 20.00 es la sairada publica e l'entrada gratuita. (protr.)

Il sömme da la «princessa engiadinaisa»

Romana Ganzoni posseda ün costüm engiadinais tuot special

El es ün sömme da saida cotschna, ha ün tagli modern ed intuna la figüra da la portadra. Il costüm cha Romana Ganzoni da Samedan s'ha laschada cusir es üna revoluziun pels costüms da festa engiadinais. Cun sia creaziun nu vuol ella però provochar.

«Ill'età da circa 14 ons n'haja gnü l'ocasiun da portar per la prüma vouta ün costüm engiadinais», s'algora Romana Ganzoni. Cha'l costüm da festa ch'ella portaiva quel di tilla d'eira massa grond e perquai eir massa lung. «Eu am n'ha inamurada da la culur cotschna e dals ornamentals ed am sentiva quella vouta sco üna princessa», quint'la. Eir davo ha'l adüna darcheu portà l'ün o l'oter costüm engiadinais e vaiva l'impreschiun dad esser in quel büschmaint «importante e bella».

Costüm modern

Il sömme da Romana Ganzoni, «dad esser possessura d'ün agen costüm» s'ha cunfat bain cul sömme da seis hom Riet. Quel as givaüschaiva nempe dad avair üna duonna chi porta per evenimaints specials ün bel costüm. «El ha lura fat da tuottas sorts retscherchas; da quellas istoricas, ha let cudeschs textils, visità museums e stübgia las tradiziuns dals costüms», s'algora'l. In seguit ha'l cumanzà a skizzar il costüm chi vaiva il böt da gnir fat be per sia duonna. «Nus vain s-chaffi üna fusiun tanter modern e vegl», disch'la e declera cha seis nouv costüm engiadinais saja sco la tesa e l'antitesa, ma sainza üna sintesa. Il resultat da la fusiun es ün costüm chi muossa il stil dal temp dal rococo imbelli cun ornamentals e detagls oriunds dal costüm engiadinais tradiziunal. «Cun Manuela Camichel da Cuoira,



Romana Ganzoni muossa seis «sömmi da princessa engiadinaisa» cun plaschair e superbogia.

chi'd es oriunda Samedrina, vaina chattà la persuna adattada per laschar cusir il costüm», infuormescha Romana Ganzoni. Cha d'avair pudü contemplar cun che plaschair e cun che amur per mincha detagl cha la cusun-

za haja lavurà vi dal costüm, tilla festscha amo hoz grond plaschair.

Ingüna provocaziun

«Da trar aint meis costüm e da'm pudair preschantar cun quel m'accumplischa cun superbogia e plaschair», disch Romana Ganzoni. Ch'ella as chatta simplamaing bain in seis «sömmi da princessa engiadinaisa». «I nu picla ninglur e quel stret chi's resainta cun portar il 'normal' costüm da festa engiadinais nun es preschaint», declerà cun tschera riantada. Cun portar il costüm special nu vuol ella, sco ch'ella disch, provochar a duonnas chi portan il costüm üsità. E cha l'incletta per seis costüm nu poss'la evidaintamaing neir na pretender da tuottas. «Per mai es meis costüm però ün costüm e na be alch büschmaint», suottastrich'la. Las bleras reglas co cha'l costüm da festa engiadinais sto gnir cusi e rechamà daja nempe tenor ella be daspö circa 50 ons. «Avant as vzaiva da tuottas sorts costüms: Da quels cun scussals albs o blaus, cun schoccas plü lungas o cun rechams tuottafat oters co quels chi valan hoz sco «ils unic güsts».

Cha'l costüm da Romana Ganzoni es unic as vezza subit. Tenor ella nu sto'l però restar ün unicat: «Eu vess grond plaschair sch'èir otras duonnas vessan il giavüsch d'avair il listess model da costüm sco eu», disch'la ed agiundscha ch'ella füss be subit pronta da metter a disposiziun muostas e declerar detagls per cusir ultierurs costüms «moderns». «Per giuvenas o matas racumond eu però da laschar cusir il costüm cun ün'otra saida o stoffa co quella ch'eu n'ha dovrà», dà'la ün tip. Cha sia saida nu's possa nempe lavar e cha perquai saja da star fich attent cur chi s'haja aint il costüm. «Il sömme da meis hom e da mai es dvantà realtà ed eu partiss gudent il plaschair ch'eu n'ha da meis costüm special cun otras duonnas», conclud'la. (anr/mfo)

S'ingaschar per la lingua e cultura rumantscha

Radunanza generala da l'Uniun dals Grischs

L'Uniun dals Grischs ha pudü verer inavo sün ün allegraivel on 2009. La preschentscha rumantscha i'ls cumüns dess gnir rinforzada e pissers chaschuna eir la mancanza da magistraglia rumantscha.

NICOLO BASS

Cur chi boffa il vent, as dessa fabbrichar repars o muglins da vent? Quista dumanda s'ha fatta Maria Sedlacek, presidenta da l'Uniun dals Grischs (UdG), in occasiun da la radunanza generala in sonda passada a Zernez. Ed ella ha eir dat subit la risposta. Nempe fabbrichar muglins da vent e trar a nüz l'energia. Quist'energia ha dovrà l'UdG per differents problems actuals e projects per promover la lingua rumantscha. Insembel culla magistraglia ladina ha l'UdG ragiunt il böt, per introduer ils mezs d'instrucziun da rumantsch grischun da maniera passiva e sün basa facultativa da la quarta classa primara amunt. Il Chantun permetta e finanziescha las traducziuns da parts definidas da la magistraglia ladina dal cudesch «Viver in Grischn» in vallader e puter. La gruppa da lavur correspondentia continuescha cullas trattativas eir per oters mezs d'instrucziun. Per Maria Sedlacek es quai üna soluziun cuntantaivla chi ha

chattà grond'acceptanza eir da la radunanza generala da la magistraglia ladina.

Mancanza da magistraglia

Adonta da quist success ha l'Uniun dals Grischs eir constatà in general la mancanza da magistras e magisters rumantschs. Tenor Sedlacek ha quai eir dachefar cul nouv sistem da scolaziun da magisters. Il seminari es nempe gnü rimpazzà tras la scoul'ota da pedagogia e pretenda ouravant la matura. Perquai ha l'UdG gnü contact cun l'Academia Engiadina a Samedan e cul Institut Otalpin Ftan a regard la matura bilingua. Per manar tras üna matura bilingua sun las scoulas dependents dad ot fin dudesch scolaras e scolars e Sedlacek vezza sco bsögn da motivar la giuventüna d'absolver la matura bilingua. «La magistraglia rumantscha es nempe la basa per imprendere inavant rumantsch in scoula», constatescha la presidenta da l'Uniun dals Grischs. Quist fat es uschè part d'üna spirala cun grondas consequenzas dal l'avegnir dal rumantsch. Ils raduond 40 preschaints a la radunanza generala sun nempe consciaints, chi nu fa grond segn da cumbatter per mezs d'instrucziun, schi mancan ils magisters chi instruischan il rumantsch als scolars. Cha la mancanza da magistras e magisters rumantschs saja eir ün tema politic, fa valair ün dals magisters preschaints. E per Jon Domenic Parolini, grondcus-

glier e capo cumünal da Scuol, füssa important da tematisar quista problematica i'l Grond Cussagl avant chi vegnan trattas las decisziuns correspondentas.

Multiplicatuors rumantschs

Cun ün ulteriur projet vuol eir la Lia Rumantscha (LR) svagliar la conscienza rumantscha ed intensivare la preschentscha a bocca ed in scrit ils singuls cumüns. Responsabel pel projet «Multiplicatuors aint ils cumüns» es Mario Pult, collavuratur regiunal da la LR. El vuol tour sü contact in mincha cumün cul cuvih da l'UdG e culla suprastanza cumünala. «Il böt es nempe da chattar in mincha cumün persunas da clav chi s'ingaschan per la lingua e la cultura rumantscha», declerà l'la finamira dal projet. Pult vezza eir la pussibilità cha mincha società in cumün delegescha üna persuna in üna cumischiun passagera da convivenza activa per sensibilisar la populaziun pel rumantsch respectivamaing per la bilinguità. «Las cumischiuns dessan lavurar in aigna dinamica a favur dal rumantsch», declerà Pult. Gia be il simpel salüd sün via o in butia, es per el ün bun exaimpel da sensibilisaziun. «Ün sincer Allegra o Bun di es bain plü bel ed efficaczi cun simplamaing dir 'Grüezi!', es el persvas. Eir ils cuors da rumantsch per persunas portugaisas sun per el ün bun exaimpel d'integraziun e convivenza e sun perquai degns da gnir proseguits.

Bike-Ausstellung mit Testmöglichkeit

Freitag, 16. April von 08.00–12.00/14.00–19.00 Uhr
Samstag, 17. April von 08.00–17.00 Uhr

Zu sehen sind die brandneuen Bikes von
Trek und **Scott**

Neu: Elektrobike von Sangottardo

Von diesen Marken stehen diverse Modelle
für eine Probefahrt für Sie bereit.

Bike-Bekleidung von **Qloom**, **Protective**, **Löffler**

10% Ausstellungsrabatt

Wir freuen uns, mit Ihnen auf die neue Bikesaison
anstossen zu dürfen.

Faehndrich SPORT

7504 Pontresina
Telefon 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch

176.771.006

Für den Unterhalt von einer privaten Haushaltung in St. Moritz
suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung, eine vertrauens-
würdige, selbstständige, zuverlässige und sehr

flexible Dame

Voraussetzungen: Sie sind sich gewohnt den Unterhalt einer
Haushaltung komplett zu führen. Sie kennen sich in St. Moritz
und/oder Engadin gut aus und haben ein eigenes Auto. Die ange-
forderten Sprachen sind: Deutsch, Italienisch und/oder Englisch.

Senden Sie bitte Ihre komplette Bewerbung mit Foto an:
Chiffre V 176-771022, an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.771.022



Engadiner Post
POSTA LADINA

Abonnemente
081 837 90 80
081 861 01 31

Inserate
081 837 90 00

Die Regeneration vom Sinn der Pausen

Die Wintersaison neigt sich dem Ende zu. Es wird ruhiger. Neue Auf-
gaben und Herausforderungen warten. Jetzt gilt es sich zu erholen,
Kraft zu tanken und sich vom Stress der vergangenen Monate zu
erholen.

Regeneration steht für Wiederherstellung. Gezielte Regenerati-
onsmassnahmen können sowohl die physische als auch psychische
Erholung nach Belastung unterstützen. Nur eine gute Erholung
ermöglicht wieder eine effektive Belastung. Auf Training bezogen
bedeutet Regeneration den Körper wieder soweit herzustellen,
dass Sehnen, Bänder, Gelenke und Muskeln wieder bereit für den
nächsten Trainingsreiz sind. Ein zu früh gesetzter starker Trainings-
reiz kann zur Überbelastung führen, dem sogenannten Übertrai-
ning. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass auch die psychi-
sche Erholung von grosser Bedeutung ist. Es lohnt sich, einmal tief
durchzuatmen und im wahrsten Sinne des Wortes Luft zu holen.

Die aktive Regeneration

z.B.: Atemtechniken, Dehnungsprogramme, lockere Lauf-, Rad- oder
Schwimmeinheiten bei niedriger Intensität. Yoga, Tai Chi und ande-
re Möglichkeiten der Entspannung bieten sich an.

Die passive Regeneration

z.B.: Sauna, Massage, Schlaf, Entspannungsbäder.

Und ausserdem:

Eine ausgewogene und nährstoffreiche Ernährung sowie Flüssig-
keitsaufnahme unterstützen den Körper bei der Entspannung.

In Trainingsphasen ist ebenfalls auf gezielte Pausensetzung zu
achten. In den Pausen wird man besser. Hat sich der Muskel nach
intensiver Belastung ermüdet, braucht er Zeit, um sich zu erholen.
Bekommt er diese, dann hat er sich auf höherem Niveau erholt
und das nächste Training fällt schon leichter. Ist die Pause jedoch
zu lang, dann fällt das nächste Training genauso schwer wie das
vorherige, denn der Muskel hat sich wieder dem ursprünglichen
Ausgangsniveau angepasst. Ist die Pause zu kurz, dann ist die Er-
holung noch nicht abgeschlossen und der Muskel wird überlastet.
Das Prinzip der richtigen Belastung und Erholung nennt sich Su-
perkompensation und ist eines der wichtigsten Bausteine einer
optimalen Trainingssteuerung.

Fazit: Regeneration ist wichtig und dient dazu Körper und Geist zu
stärken und belastbar zu machen. Es gibt aktive und passive Re-
generationsmöglichkeiten und sie sollten in einem ausgewogenen
Verhältnis zur Be- und Entlastung stehen.

KLINIK GUT
ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

Nächste Grossauflage: Donnerstag, 15. April

**Inserateschluss Grossauflage:
Mittwoch, 10.00 Uhr**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Druck, Verlag und Redaktion: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
www.engadinerpost.ch, E-Mail: verlag@engadinerpost.ch

Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

publicitas

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

CdH Engiadina rüstet sich für die nächste Saison

Jon Peder Benderer bleibt Trainer

Der Club da Hockey Engiadina hat wichtige Entscheidungen für die kommende Saison gefällt. Jon Peder Benderer bleibt Trainer und Coach der ersten Mannschaft. Der Nachwuchs soll noch individueller gefördert werden.

Der nur aus einheimischen Spielern bestehende Club da Hockey Engiadina erreichte nach Abschluss der Qualifikation den hervorragenden dritten Rang. Bereits zum zweiten Mal in Folge erreichte der Club da Hockey Engiadina unter der Leitung des Trainers Jon Peder Benderer die Play-off-Qualifikation. Erneut verstand er es, eigene Nachwuchsspieler erfolgreich in die erste Mannschaft zu integrieren.

Die erfolgreichste Mannschaft in der Clubgeschichte wird in praktisch unveränderter Zusammenstellung auch die kommende Saison 2010/2011 in Angriff nehmen. Dabei kann der Trainer auf den zurückkehrenden Sentner Andri Pult zählen. Pult, der in der vergangenen Saison in der 1. Liga mit dem SC Weinfelden spielte, kehrt auf diese Saison hin zu seinen Wurzeln zurück. Zuvor spielte Pult mehrere Saisons beim HC Davos, wo er in der Saison 2008/2009 mit den Junioren Elite A Schweizermeister wurde.

Auf der Suche nach einem Torhüter Noch unklar ist, ob die Gebrüder Michi und Fabian Cordett auch in der nächsten Saison den Dress des Club da Hockey Engiadina überziehen werden. Durch den allfälligen Wegzug

von Fabian Cordett fehlt dem Club deshalb auf der Torhüterposition ein zweiter Mann. Aus diesem Grund ist der Club auf der Suche nach einem Torhüter für die erste Mannschaft. Auf den Spielerpositionen ist Jon Peder Benderer nach wie vor bestrebt, eigene Nachwuchsspieler zu fördern und einzubauen.

Aufgrund der zum Teil erheblichen Klassenunterschiede in den Nachwuchskategorien setzt der Club da Hockey Engiadina neue Schwerpunkte und versucht in den untersten Stufen die Kinder und Jugendlichen noch stärker und individuell zu fördern. Aus diesem Grund werden für die kommende Saison sämtliche Mannschaften in der höchstmöglichen Kategorie angemeldet, wo auf sie grosse Herausforderungen warten und die Mannschaft nur im Kollektiv erfolgreich sein kann. Somit sind die Schwerpunkte für die Saison 2010/2011 eindeutig qualitativer statt quantitativer Art. Der bewährte Trainerstab wird durch Andrea Matossi, Damian Schudel und Reto Zanetti ergänzt.

Die Damen steigen in die Hosen

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte steigen auch die Damen unter dem Namen des Club da Hockey Engiadina in die Hockeyausrüstung. Dabei geht es der bunt zusammengewürfelten und aus allen Altersklassen stammenden Truppe ausschliesslich um die Freude und den Spass am Sport. Das zirka zehn Frauen starke Team führte in der vergangenen Saison einige Trainingseinheiten und Plauschspiele durch. Interessentinnen sind eingeladen, an einem Probetraining teilzunehmen. (pd)



Die Mädchen haben sichtlich Spass beim «Hau ab!»-Spiel.

Foto: Ismael Geissberger

Auf innere und äussere Stärken vertrauen

Gut besuchter Wen-Do-Einführungskurs für Mädchen in Zuoz

Über das vergangene Wochenende besuchten mehr als 30 Mädchen in Zuoz einen Einführungskurs in die Kunst des Wen-Do. Sie lernten eine grosse Palette von Selbstverteidigungstechniken kennen.

ISMAEL GEISSBERGER

«Stellt euch vor, ihr liegt am Strand und eine Welle kommt. Auf mein Kommando steht ihr schnell auf und bleibt stehen ohne zu torkeln», führt die Kursleiterin Kristin Stalder die 32 in zwei Reihen aufgestellte Mädchen ins Spiel ein. Nach einem ersten Durcheinander wird die Übung noch ein paar Mal repetiert. Die Pro Juventute Graubünden in Zusammenarbeit mit der Aidshilfe Graubünden organisierten einen Wen-Do-Kurs für junge Mädchen im Oberengadin, der auf enorm grosses Interesse stiess. Von Freitagabend bis Sonntag wurden die Mädchen im Alter von acht bis elf Jahren in der Turnhalle des Lyceum Alpinum in die Kunst des Wen-Do eingeführt. «Das Interesse am Kurs war überwältigend», sagt die eine Kursleiterin Oruscha Rinn. Deshalb wird für die Mädchen, die nicht berücksichtigt werden konnten, voraussichtlich im Juni ein weiterer Kurs auf die Beine gestellt.

Übergriffe schnell erkennen

Wen-Do ist eine körperliche und geistige Selbstverteidigungsart, die speziell von Frauen für Frauen und Mädchen entwickelt wurde. Übersetzt heisst Wen-Do «Weg der Frau» und wurde in Kanada 1972 von Frauen entwickelt, die selber in Kampfsportarten tätig waren. Die Teilnehmerinnen von Kursen können über Gespräche zum Thema Angst viele ihrer eigenen Ängste verarbeiten. Über körperliche Selbstverteidigungstechniken lernen Mädchen und Frauen ihre vorhandenen Kräfte kennen, um sie bei Bedarf auch richtig einzusetzen, was im Alltag eine grössere Sicherheit gibt. Die häufigste Gewaltanwendung erleben Frauen und Mädchen von Leuten aus ihrem Beziehungsfeld, was meist sehr subtil geschieht und die Erkennung und Re-

aktion darauf erschwert. Bereits wird eine weitere Übung erklärt, die die Auseinandersetzung zwischen zwei Personen thematisiert; die «Hau ab»-Übung. Zwei Mädchen schreiten aufeinander zu. Bevor sie sich berühren, ballen beide die Faust und schreien sich ins Gesicht «Hau ab!». Bei dieser Übung tritt nebst dem Körper auch der verbale Aspekt in den Vordergrund. Die Mädchen haben einen Riesenspass dabei und geniessen die Übung sichtlich. Kursleiterin Rinn erläutert: «Der ganze Kurs basiert auf spielerischer Basis. Es geht darum, Techniken zu vermitteln, die sich die Mädchen zutrauen; insbesondere verbale und kampfähnliche Techniken. Wichtig dabei ist, dass die Techniken schnell erlernbar sind und nicht primär Muskelkraft voraussetzen.»

Verschiedene Situationen

Wen-Do thematisiert im Weiteren gesellschaftliche Rollenerwartungen. Die Erziehung legt teilweise immer noch nahe, angesichts von Gewalt mit Passivität und Hilflosigkeit zu reagieren. Die Realität aber ist anders: Die Kinder und Jugendlichen wollen sich wehren und dürfen dies auch. Den Frauen und Mädchen werden in Kursen mehr Sicherheit und die Stärke, auf die inneren und äusseren Stärken zu vertrauen, vermittelt. Kursteilnehmerinnen wollen ihren Alltag nicht

mehr zugunsten ihrer Sicherheit einschränken, dazu gehört auch, dass über die körperlichen Techniken eine grössere alltägliche Sicherheit erlangt wird.

Im dreitägigen Kurs in Zuoz wurden Situationen geübt von «harmlos» bis «gefährlich». Konkret heisst dies, dass in einer Situation, in der das Mädchen von einem Fremden angesprochen wird, versucht wird zu erkennen, wie echt beispielsweise die Frage «Wie spät ist es?» gemeint ist. Techniken in gefährlichen Situationen mit Entführungspotenzial wurden ebenso vor dem praktischen Teil mit den Mädchen besprochen. Generell seien die übermittelten Techniken Basisübungen im Bereich Standkraft, Augenkraft mit Blickkontakt, Selbstbehauptung und der Stimme, führt die Kursleiterin aus.

Das grosse Interesse an diesem Wen-Do-Kurs erklärt sich Kursleiterin Oruscha Rinn darin, dass der sexuelle Missbrauch von Minderjährigen zurzeit in den Medien sehr präsent ist. Das Thema werde auch sonst nicht tabuisiert und sei aktuell. Auch sei nicht auszuschliessen, dass bei den Mädchen einfach eine grosse Neugierde existiere, etwas Neues kennen zu lernen. Die Erfahrung habe gezeigt, dass ein solcher Einführungskurs oft das Interesse an weiterführenden Kursen wecke.



Ganz nahe am Idol

Auf diesen Saisonabschluss haben sich die jungen Ski-Cracks den ganzen Winter gefreut. Am 3. Internationalen Beltrametti-Skirennen anfangs Winter auf der Lenzerheide – an dem an zwei Wettkampftagen über 600 Mädchen und Knaben teilnahmen – fuhren Sandro Hauser aus Pontresina und Silvano Gini aus St. Moritz jeweils die Tagesbestzeiten heraus. Als Gewinn winkte den jungen Rennfahrern die Teilnahme an einem HEAD-Ski-Event mit dem sympathischen Weltcupfahrer Didier Cuche.

Die Engadiner Sonne strahlte am vergangenen Freitag mit den Athleten um die Wette. Nach einem kurzen Kennenlernen gings Richtung Corviglia. Der Plausch und das freie Fahren standen an diesem Skitag im Vordergrund. Der diesjährige Gewinner der Kleinen Kristallkugel und Gesamtdritter im Weltcup 2010 liess es sich trotzdem nicht nehmen, den jungen Talenten Tipps zur Verbesserung der Technik auf der Rennpiste mit auf den Weg zu geben. Didier Cuche zeigte aber auch am Pistenrand und neben seinem sportlichen Können, warum er kürzlich zum Sportler des Jahres gewählt wurde: Bodenständig, herzlich und ohne Starallüren. Ein grosser Tag für Gewinner – in jeder Beziehung. Alte und junge Ski-Cracks unter sich: Sandro Hauser und Silvano Gini strahlen mit dem Weltcupsieger Didier Cuche um die Wette. (bon)

Foto: Fränzi Hauser

Luberon gewinnt in Fehraltorf

Pferdereinen «Wir sehen uns an der Siegerfeier», spaste der St. Moritzer Unternehmer Silvio Staub, Mitbesitzer des 7-jährigen Wallachs Luberon, vor dem Start des Eröffnungsrennens am Sonntag in Fehraltorf. Der Neo-Trainer Philipp Schärer und die Amateurrennerin Catherine Burri quittierten die Aufforderung mit einem verständnisvollen Lächeln. Nur zehn Minuten später traf sich das Trio wieder – an der Siegerehrung!

Kurz nach dem Start des Flachrennens über 2500 Meter vor 4500 Zuschauern übernahm Luberon sofort die Spitze des Siebnerfeldes und gab sie bis ins Ziel nicht mehr ab. Das Paar aus dem Dielsdorfer Trainingsquartier gewann die Prüfung zur grossen Freu-

de des 26-jährigen Ex-Rennreiters Philipp Schärer überlegen vor dem grossen Favoriten Secret Major. Nach seinem Import aus England hatte der hochklassige Wallach am Skikjöring die Erwartungen seines Besitzers Harald Kronseder nicht erfüllt. Enttäuscht verkaufte er Luberon an den Stall mit der vierköpfigen Besitzergemeinschaft Scuderia dei Clan mit dem St. Moritzer Silvio Staub. Der designierte Präsident von White Turf fuhr ihn am nächsten Skikjöring selbst und belegte überraschend den dritten Platz. Nach der gleichen Rangierung Mitte April in einem Flachrennen in Avenches, folgte nun Luberon erster Sieg in der Schweiz für die St. Moritzer Stallgemeinschaft. (wbr)

Saisonabschluss des ISC St. Moritz

Eiskunslauf Als Saisonabschluss des ISC St. Moritz, fanden am Mittwoch, dem 7. April, Tests statt. In den einzelnen Kategorien haben bestanden:

Müsl: Simona Cramer, Sara Augusto Bothelo und Camille Suter. Stern 1: Lara Cantoni, Beatriz Da Silva Dias, Alexandra Augusto Bothelo und Michelle Mariano. Stern 2: Maria Trailovic, Farah Mathys, Angela Appleby,

Lillian Bolliger, Selina Duschletta und Flaminia Welte. Stern 3: Ladina Claluna. Stern 4: Gioia Mathis und Martina Taverna. Interbronze: Michelle Blarer. Intersilber: Lucie Herter.

Der Vorstand gratuliert allen Läuferinnen recht herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg für die kommende Saison.

(Einges.)



Mit den Tests wurde die Eislaufsaison des ISC St. Moritz abgeschlossen.



Die Bäcker, Konditoren und Confiseure haben an der fünften Südbündner Berufsschau einen speziellen Auftritt.

Otto Morell siegt in Domat/Ems

Schiessen Am vergangenen Samstag hat auf der Schiessanlage «La Val» in Domat/Ems der traditionelle Eröffnungsmatch des Bündner Schiesssportverbandes (BSV) stattgefunden.

Dabei zeigte sich der Samedner Schütze Otto Morell bereits in guter Verfassung. Er gewann den 2-Stellungsmatch mit dem Ordonanzgewehr mit 543 Punkten. Dritter wurde Gian Carlo Rüegg aus Zuoz (539).

Bei den Pistolenschützen erreichte Paul Prevost mit 558 Punkten Rang 2. Gewonnen wurde dieser Wettkampf von Peter Strebel aus Prag-Jenaz (568).

Der 300-m-Gewehrschütze Urs Beat Waser aus Zillis-Reischen erzielte mit 596 Punkten beim 60-schüssigen Liegendmatch ein Topresultat. In den ersten drei Passen gelang ihm jeweils das Maximum von 100 Punkten.

(ep)



Nach 32 Jahren wieder voll im Schuss

Ausdauer bewiesen die Aktivmitglieder vom Verein Club 1889. Zehn Jahre und unzählige Freizeitstunden investierten sie in die Wiederinbetriebnahme der weltweit einzigartigen Berninabahn-Krokodillok Ge 4/4 182 von 1928. Projektleiter Ernesto Demonti präsentierte die seit Kurzem wieder mit eigener Kraft fahrende Lok den zahlreichen in- und ausländischen Clubmitgliedern, die letzten Samstag ab Samedan mit einem Extrazug zur Generalversammlung in Poschiavo angereist waren.

Noch steht das offizielle Abnahmeprozedere durch die Berner Aufsichtsbehörden aus, damit die Lok auch für Fahrten auch eingesetzt werden darf. Das einmalige Fahrzeug soll die Jubiläumsfeierlichkeiten der Berninalinie bereichern. Die 1978 stillgelegte und anschliessend vorübergehend im Verkehrshaus ausgestellte «182» verkam danach in Frankreich, wohin sie eine Privatperson verbracht hatte. Unentwegt erreichten 1999 die Rückführung. Die Reaktivierungsarbeiten führten mehrheitlich aktive und pensionierte Lokführer zuerst in Samedan, später in Poschiavo aus. Weiterhin sind die Clubmitglieder in Samedan mit der Reaktivierung der RhB-Dampflokomotive «Heidi» von 1902 beschäftigt. Sie erhält eine Öl- statt Kohlefeuerung, was effizientere Einsätze ermöglichen wird (www.club1889.ch)

Bild: Ernesto Demonti führt in Poschiavo die eben aufgearbeitete Ge 4/4 182 vor. (tk) Foto: Tibert Keller

Inspirations- und Informationsplattform

Über 30 Berufe an der 5. Südbündner Berufsschau

Ab übermorgen rückt Samedan für Schulabgänger und ihre Eltern ins Zentrum des Interesses. Sie können sich drei Tage lang ein Bild von der Berufswelt und ihren Ausbildungslehrgängen machen.

MARIE-CLAIRE JUR

Vom 15. bis 17. April findet im Samedner Quartier von Promulins zum fünften Mal die Südbündner Berufsschau statt. Im und um das Berufsschulhaus stellen die Fachverbände an Ständen ihre Ausbildungslehrgänge für Berufe vor, die in Südbünden erlernt werden können. Vom Automechaniker bis zur Zeichnerin, von der Coiffeuse bis zum Restaurationsfachmann... Die Schau gibt Jung und Alt einen Einblick in den Berufsalltag verschiedenster Branchen. Organisiert wird diese öffentlich zugängliche Schau wie üblich von der Berufs- und Gewerbeschule Samedan in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden des Kantons Graubünden.

Umfangreiches Programm

Aufgrund des «Mini-Jubiläums» fällt die aktuelle Ausgabe aber etwas üppiger aus als in den Vorjahren. Während üblicherweise zwischen 22 und 24 Be-

rufe vorgestellt werden, sind es heuer 32. «Wir haben diesmal auch zwei spezielle Berufsausstellungen mit in die Berufsschau integriert», erklärt George Voneschen, Rektor der Gewerbeschule Samedan. Neben den gut 30 Berufen, die sich über Standaktionen präsentieren, haben die Schreiner und die Konditoren/Confiseure einen speziellen Auftritt mittels Sonderausstellungen. Schreinerlehrlinge im dritten Lehrjahr demonstrieren im Rahmen des Wettbewerbs «holz kreativ 2010» ihre Entwurfs- und Fertigungsfähigkeiten. Konditor-, Confiserie- und Bäcker-Lernende im zweiten und dritten Lehrjahr präsentieren süsse Schaustücke aus einem Freizeit-Wettbewerb. Eine besondere Attraktion wird in diesem Kontext der Auftritt von Jolanda Stgier, der Viertplatzierten der Berufsweltmeisterschaft 2009, sein, die Teile aus ihrem WM-Programm herstellen wird.

Mit von der Partie ist dieses Jahr auch die beliebte «Hairstyling-Show», die am Samstag von 13.15 bis 14.15 Uhr stattfindet. Eine weitere Besonderheit der diesjährigen Berufsschau sind die Führungen durch das Samedner Hotel Terminus, die sich an all jene richten, die sich für alle möglichen Hotelberufe interessieren. Das erweiterte Programm führt zu einem grösseren Raumbedarf: Das «Messeareal» wurde erweitert und umfasst dieses Jahr neben dem Innen- und Aussenraum des

Berufsschulhauses auch die Mehrzweckhalle von Promulins.

Erklärtes Zielpublikum der Berufsschau sind die Schüler der 6. bis 9. Volksschulklassen aus Südbünden, darunter auch die Schulabgänger, die noch keine Lehrstelle haben oder noch unklare Vorstellungen über ihre Berufswahl haben. Voneschen hofft aber auch viele Eltern an der dreitägigen Veranstaltung. Schliesslich ist die Berufsschau auch ein ideales Terrain für alle Lehrlinge, die wissen wollen, was andere in ihrem Alter «so machen», eine Möglichkeit also, seinen Horizont über die gewählte Branche hinaus zu erweitern.

Voneschen erwartet rund 1000 Schüler aus ganz Südbünden, die übermorgen und Freitag klassenweise nach Samedan pilgern werden. Am Samstag werden etliche unter ihnen im Beisein ihrer Eltern nochmals kommen. «Die Berufsschau ist ein Ort, wo man sich inspirieren und Informationen über seinen Wunschberuf einholen kann. Sie ist aber auch ein Treff, wo Schulabgänger schon rekrutiert werden», präzisiert der Rektor der Gewerbeschule Samedan. An der Berufsschau präsent sein werden auch Vertreter der Berufsberatung.

Die Südbündner Berufsschau ist am Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr und am Samstag von 11.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Forum

Kein Bauernopfer Lagalb!

In der EP/PL sind seit einiger Zeit von in- und ausländischen besorgten Schneesportlern Artikel zur Polemik Schliessung der Lagalbbahn zu lesen. So weit darf es aber nun wirklich nicht kommen! Heute Lagalb, morgen Diavolezza! Wehret den Anfängen!

Verwunderlich ist nur, dass ein Aufschrei seitens amtlicher, sportlicher, gewerblicher und touristischer Stellen bis jetzt weitgehend ausgeblieben ist.

Wo sind sie, die interessierten Gemeinderäte, die Kreisräte, die Grossräte, das Gewerbe, die Hoteliers, die Skiclubs, die Schneesport- und Bergsteigerschulen? All diese und wahrscheinlich noch andere Interessierte, vornehmlich im stark betroffenen Pontresina und im benachbarten Puschlav, müssten sehr laut ihre Stimme erheben und Zeter und Mordio

schreien zu solchem Unfug. Alle Hebel in Bewegung setzen, bevor es zu spät ist heisst die Devise!

Hoffentlich sind es nicht kommende Wahlen, die unsere bisherigen und neu vorgesehenen politischen Mandatsträger veranlassen, lieber zu schweigen als sich die Finger zu verbrennen!

Ob eine Skigebietsverbindung zwischen Signalbahn und Corvatsch mittels Gondelbahn und Sessellift in so einer sensiblen Landschaft von nationaler Bedeutung Sinn macht, ist doch mehr als fragwürdig. Auch wenn gewisse eidgenössische Stellen juristisch gegen das Vorhaben wenig einzuwenden haben, ist es nach gesundem Menschenverstand nicht zu akzeptieren. Einen Rückbau der bestehenden Anlagen an der Lagalb zum Zwecke einer neuen Verbindung in St. Moritz, käme

wohl einer Idee von «Seldwylern» gleich.

Die Verbindung mittels Lift von Alp Bondo zur Lagalb besteht und einer zügigen Shuttle-Verbindung von der Diavolezza-Talstation nach Lagalb-Talstation mit Anschluss auf den Bus, stünde sicher nichts im Wege.

Ein Gebot der Stunde wäre wohl die Einführung einer ausgezeichneten Restauration in der Berg- und evtl. Talstation. Übrigens: wie früher gehabt!

Auch wenn die Mehrheit des Aktienkapitals der BEST AG in den Händen weniger liegt, muss es diesem Tourismusverband und diesen Aktionären klar sein, dass damit viel mehr kaputt gemacht und böses Blut in der Region produziert würde, als der wirtschaftliche Nutzen es je aufzuwiegen im Stande wäre. Hans Philipp, Pontresina

Forum

Warme Betten in La Punt Chamues-ch

Es gibt Gästebetten, die so warm sind, wie die der Einheimischen, die im Mai oder November auch gerne einmal wirtlichere Gestade aufsuchen. Unsere Familie, gegenwärtig drei Generationen, macht seit 35 Jahren im Engadin, seit 30 Jahren in dieser Gemeinde, seit 15 Jahren in der eigenen Wohnung begeistert Ferien.

Mit unserem Wohneigentum haben wir zum Erhalt eines wertvollen Bauernhauses beigetragen. Da wir Golf spielen, haben wir uns am Aufbau des Golfplatzes Zuoz gleich zu Anfang beteiligt, sind auch von Mai bis Oktober dort tätig. Mit dem ersten Schnee wird Ski gefahren, Bergbahnen werden benutzt, oft essen wir auswärts, bringen Lebensmittel nicht aus Italien oder Deutschland mit. Wir bezahlen Steuern, Gebühren, Kurtaxen; die hohen Nebenkosten der Stockwerkmiteigentümerschaft bleiben im Engadin. Wir brauchen immer wieder Handwerker, nehmen an kulturellen Anlässen teil. Man hat einen Hausarzt und einen Zahnarzt, lässt sich in der Klinik Gut flicken, kauft Kleider, Schuhe und Sportartikel.

Allerdings: Es gibt eine Unmenge von Betten, auf die das nicht zutrifft. Aber das hat man gewusst, als man das Land verkaufte, Wohnungen baute und verkaufte, teils unter Umgehung der Vorschriften, die Verunstaltung der kostbaren Landschaft nicht bedenkend.

Als zahlungswillige Käufer waren wir willkommen, nun werden wir mit erhöhten Gebühren bestraft, wenn

wir nicht bereit sind, die Wohnungen zu «bewirtschaften». Diese Wohnungen, die wir selber brauchen möchten und teils mit liebevoll zusammengesuchten antiken Möbeln aus dem Tal eingerichtet haben, vermieten zu müssen, wäre eine Zumutung. Bitter aber vor allem, dass kein Unterschied gemacht wird zwischen echten Liebhabern des Engadins, die ihre Betten selber warm halten, und spekulierenden, steinreichen, grösstenteils ausländischen Investoren.

Ein Weiteres: Immer wieder wird der Mangel an zahlbaren Wohnungen für die einheimische Bevölkerung beklagt. Als unser Haus renoviert wurde, war der für die Baubewilligung erforderliche Anteil an Erstwohnungen laut dem Verkäufer 40 Prozent. Er machte keinen Hehl daraus, dass wir mit einem deutlich überhöhten Kaufpreis für unsere Wohnung die Verbilligung dieses Wohnraums für Einheimische ermöglichten. Das störte uns nicht. Es störte uns jedoch sehr, dass diese Wohnungen nach kurzer Zeit als Zweitwohnungen wiederverkauft werden konnten, wie man uns sagte, unter «Abgeltung» an einen Fonds für Erstwohnungen (z. B. Alvra). Wenn ich schaue, wie viel in den letzten 15 Jahren gebaut wurde, sicher immer mit den obigen 40 Prozent, müssten eigentlich ganze Heerscharen Engadiner erschwingliche Wohnungen haben. Es scheint aber, dass dem nicht so ist. Was läuft da falsch?

Käthi Vaterlaus,
La Punt Chamues-ch und Feldmeilen



Füttern verboten

Nicht alle Verbotstafeln sind einfach rund, innen weiss und darum herum rot. In Sils-Baselgia hängt an einem Schopf aus Holz eine dem Verbotswort angepasste Form. Sie lässt leicht darauf schliessen, dass die Huftiere im kleinen Stall nicht gefüttert werden sollen. Zurzeit ist das Schild allerdings pure Nostalgie, denn im Gebäude stehen nun statt Huftiere Drahtesel. (kvs) Foto: Katharina von Salis

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr) abwesend, Franco Furger (fuf)

Produzent: Reto Stifel

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elisabeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres geschätzten Mitarbeiters

Gianni Wittmann

12. Oktober 1987 – 7. April 2010

bekannt zu geben. Wir verlieren in ihm einen jungen, einsatzfreudigen und fleissigen Mitarbeiter und Freund.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt der Trauerfamilie.

Metallbau Pfister AG
Auto Pfister AG

176.771.064

Danksagung

Die zahlreiche und herzliche Anteilnahme, die einführenden Worte des Trostes von Pfarrer Christian Wermbter und die liebevolle Begleitung beim Abschied von

Hans Robert Bieri-Manser

haben uns tief berührt.

Allen, die uns ihre Verbundenheit in Briefen und mit Worten, Blumen und Spenden bekundet haben, gilt unser herzlichster Dank. Die vielen Zeichen des Mitgefühls und der Freundschaft haben uns Kraft und Trost gegeben.

Besonders danken wir Frau Dr. Lilian Monasteri (sowie dem Vorgänger Dr. Rico Bisaz während 30 Jahren), den Spitalärzten Dr. Conti, Dr. Raselli und Dr. Stephan, die den Verstorbenen bestens betreut haben. Vielen Dank auch in die Intensivstation für die aufopfernde und liebevolle Pflege.

Besten Dank für das schöne Orgelspiel von Frau Ingelore Balzer.

Pontresina, im April 2010

Die Trauerfamilie

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Johannes 10, 12

Todesanzeige



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem innigst geliebten Sohn, Bruder, Onkel, Nefte und Cousin

Gianni Wittmann

12. Oktober 1987 – 7. April 2010

Er hat den Kampf gegen seine heimtückische Krankheit verloren.

Traueradresse:
Johann Wittmann
Chesa Prasüras
Chapella
7526 Cinuos-chel

Johann und Benjamin Wittmann
Carmen Wittmann, Schwester
Nona Blanda Wittmann-Frigg
Blanda Wittmann mit Kindern
Hermann und Trudy Wittmann
mit Kindern
Bea Messerli
Jacqueline Wittmann
Anverwandte und Bekannte

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Leidzirkulare werden keine versandt.

176.771.062

Danksagung



Für die Anteilnahme beim Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Noni und Urnoni

Liselotte (Lotti) Bopp-von Grünigen

danken wir von Herzen

Die vielen mündlichen und schriftlichen Zeichen der Verbundenheit trösten uns.

Besonders danken wir:

- dem Pflgeteam vom dritten Stock des Altersheims Promulins für die fürsorgliche, aufmerksame und liebevolle Betreuung und Pflege während den letzten acht Jahren
- Herrn Dr. Urs Gachnang für seine jahrelange, liebevolle Betreuung und stetige Bereitschaft
- Frau Margrit Zöllig für ihre langjährige Freundschaft und die vielen Besuche im Promulins
- Herrn Pfarrer Thomas Widmer für seine tröstenden und treffenden Abschiedsworte und allen, die unserer Mutter im Leben in Freundschaft begegnet sind und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

St. Moritz, im April 2010

Die Trauerfamilie

HAUSER
St. Moritz

**Nüt im Chuchichäschtl?
Jede Mittwoch feini
Paschetli bi üs!**

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Ein Schauspieler ist nach der Premiere niedergeschlagen: «Die Hälfte der Leute hat Tomaten geworfen!» Der Freund versucht zu trösten: «Aber die andere Hälfte hat doch begeistert geklatscht!» «Ja, aber immer nur, wenn eine Tomate getroffen hat!»

Halbstundentakt in Planung

Graubünden Die Attraktivität Graubündens als Tourismus-, Wirtschafts- und Wohnstandort hängt stark von der Anbindung an das nationale beziehungsweise internationale Eisenbahnnetz ab. Mit der Einführung eines IC-Halbstundentaktes Zürich-Chur ab ungefähr 2014 kann der Kanton Graubünden besser an das Eisenbahnnetz angeschlossen werden.

Um die Abnahme des Halbstundentaktes der SBB in Landquart und Chur ab 2014 sicherzustellen, ist vor allem das Angebot der RhB zeitgerecht anzupassen. Unter dem Arbeitstitel «Retica 30» wird geplant, auf einem grossen Teil des RhB-Netzes den ganztägigen Halbstundentakt einzuführen. Auf gewissen Strecken soll mindestens zu den saisonalen beziehungsweise tageszeitlichen Hauptverkehrszeiten die Einführung von halbstündlichen Verbindungen angestrebt werden. Parallel dazu muss auch das Angebot auf den wichtigsten Postauto- und Buslinien angepasst werden. Dieser für Graubünden sehr wichtige Entwicklungsschritt im öffentlichen Verkehr soll vor allem in Bezug auf die Planung und Finanzierung der notwendigen RhB-Infrastruktur- und Fahrzeuginvestitionen mit Priorität vorangetrieben werden. Dies wurde an einer Medienorientierung in Chur gesagt.

Ergänzend zu diesen Angebotsverbesserungen würden zurzeit im Rahmen einer «Pendlerstrategie Graubünden» zehn Stossrichtungen und die dazugehörigen Massnahmen typen konkretisiert, um die Attraktivität für die einheimischen Fahrgäste zu steigern beziehungsweise das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr zu erleichtern.

Der Grosse Rat hatte im Jahr 2006 zehn Millionen Franken für die Planung neuer Verkehrsverbindungen, die mindestens von regionaler Bedeutung sein müssen, zur Verfügung gestellt. Für eine erste Tranche hat die Regierung drei Projekte ausgewählt. Deren Ergebnisse liegen unterdessen in Form von Berichten vor. Es handelt sich um die

Attraktivitätssteigerung der RhB-Strecke Landquart-Davos, die Zu(g)-kunft Zürich-Chur und die Erschliessung Chur-Lenzerheide-Arosa.

Ziel ist es, diese und weitere Projekte aus den verschiedenen Regionen des Kantons auf einen vergleichbaren Bearbeitungsstand zu bringen, damit der Grosse Rat später in einer Gesamtbeurteilung aufgrund eines einheitlichen Kriterienkatalogs die Projekte mit dem grössten Nutzen priorisieren kann. Geplant ist es, dem Grossen Rat die notwendigen Entscheidungsgrundlagen bis 2012 vorzulegen. (pd)

Gratulation

Glückwunsch zur Weiterbildung

Francisco Faoro hat am Lorange Institute of Business Zürich erfolgreich die berufsbegleitende Weiterbildung zum Betriebsökonom dipl. oek. absolviert, eine umfassende Thesenarbeit geschrieben und die erforderlichen Prüfungen ausgezeichnet bestanden.

Einen glücklichen, erfolgreichen Lebensweg wünschen die Eltern.

(Einges.)



Rendezvous des Frühlings mit dem Winter

Noch einmal hatte der Winter am vergangenen Sonntag im Oberengadin das Zepter fest in seiner Hand. Der kalte Nordwind erinnerte an längst vergangene Januar- oder Februartage. Wer den Frühling im nahen Bergell suchte, wurde mit etwas wärmeren Temperaturen belohnt. Obwohl

die Vegetation auch im Südtal noch nicht allzu weit fortgeschritten ist, war doch schon recht viel Grün zu sehen. Wie auf dem Bild beim Maiensäss Dascciuin, wo die Farben des Frühlings zum Weiss der Bergeller Berggipfel kontrastieren. (rs) Foto: Reto Stifel

WETTERLAGE

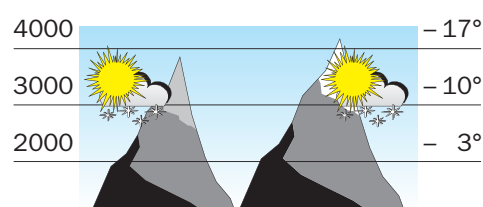
Über dem Alpenraum liegt ein Höhentiefl, prall gefüllt mit spätwinterlicher Kaltluft. Damit ist in Südbünden weiterhin für leicht wechselhafte und labil geschichtete Wetterverhältnisse gesorgt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Anhaltend kühle, dafür aber etwas stabilere Wetterverhältnisse! Damit stehen heute die Chancen für längeren Sonnenschein recht gut. Bei einem Mix aus Sonne und einigen Wolken sollte es bis über Mittag recht freundlich bleiben. Dann aber wachsen mit der höher stehenden Sonne in der labil geschichteten Luftmasse grösser werdende Haufenwolken in die Höhe. Damit kann es im Laufe des Nachmittags vereinzelte Schauer geben, vor allem hin zum Unterengadin sowie im Puschlav. Die Schneefallgrenze liegt bei 1400 m. Zumeist dürfte der Tag in Südbünden aber trocken zu Ende gehen. Das Temperaturniveau bleibt allgemein sehr bescheiden.

BERGWETTER

Bis um die Mittagszeit herrschen sehr gute Wetterverhältnisse vor. Sonnenschein dominiert zunächst das Himmelsbild. Nachmittags bilden sich grössere Haufenwolken und in der Folge einzelne Schneeschauer aus. Die Frostgrenze liegt bei 1700 m.

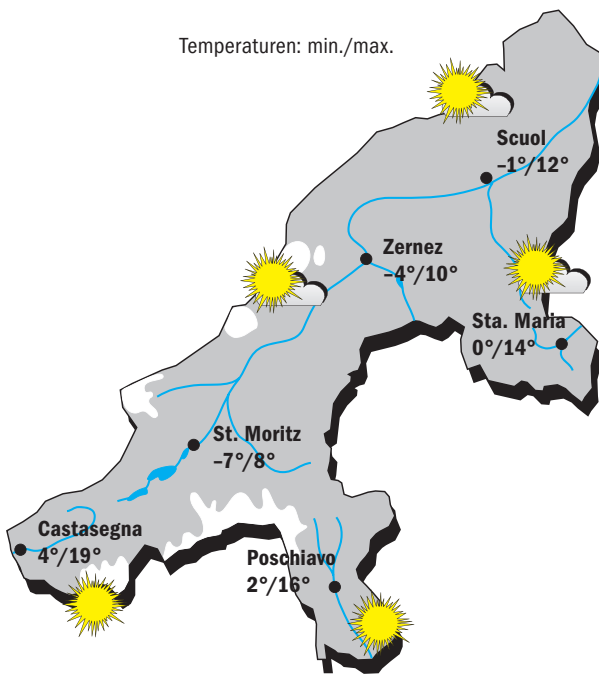


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 15°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	N 17 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°	windstill
Scuol (1286 m)	- 3°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 1 / 5	- 1 / 7	0 / 10



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 8 / 2	- 8 / 4	- 7 / 6

Sieben Tote bei Zugunglück

Meran Mindestens sieben Menschen sind am Montag bei einem Zugunglück im Vinschgau ums Leben gekommen. Der Regionalzug war nahe der Schweizer Grenze von herabstürzenden Felsmassen aus den Schienen geworfen worden, berichteten italienische Medien. «Ein Wagen wurde bei dem Felssturz direkt getroffen», sagte ein Rettungshelfer dem italienischen Fernsehsender Sky TG24.

Die Hilfsmannschaften schlossen mehr Todesopfer nicht aus. Dutzende Menschen seien bei dem Unglück im Meraner Land verletzt worden, mindestens fünf von ihnen schwer. Sie wurden auf die Spitäler der Gegend verteilt.

Ob auch Schweizer Touristen in dem Regionalzug fuhren, war zunächst unklar. Bäume in Gleisnähe sollen verhindert haben, dass ein Waggon in das Kiesbett des Etsch gedrückt wurde, berichtete die Nachrichtenagentur Ansa.

Nach den ersten Angaben erfassten die Felsmassen den Regionalzug R108 auf dem Weg von Mals nach Meran in einer engen Schlucht. Die angrenzende Strasse wurde gesperrt, damit die Rettungsmannschaften zu dem Unfallort gelangen können.

Die eingleisige Bahnlinie, auf der sich das Unglück ereignete, war 2005 eröffnet worden und gehört zu den modernsten Südtirols. Der Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder war auf dem Weg zum Unfallort im Vinschgau. (sda)

Bündner Wald im Klimawandel

Graubünden Das Amt für Wald beteiligt sich an einem Forschungsprojekt zum Bündner Wald im Klimawandel. Ziel des Projektes, das im Raum Churer Rheintal und Domleschg ausgeführt wird, ist es, die Auswirkungen des Klimawandels und insbesondere der Trockenheit auf den Wald zu untersuchen.

Die aktuelle Klimaerwärmung wird sich langfristig auch auf die Gebirgswälder auswirken. Wie stark und welcher Art diese Auswirkungen sind, ist schwer abzuschätzen. Denn als Folge von Extremereignissen wie Trockenheit, Hitze oder Windwurf können plötzlich Pilze, Insekten oder andere Organismen als Baumschädlinge auftreten, die sich unter normalen Bedingungen kaum bemerkbar machen.

Das Amt für Wald Graubünden und die Forstbetriebe der Gemeinden, in denen die Arbeiten ausgeführt werden, sind in das Projekt mit einbezogen. Der Kanton Graubünden beteiligt sich mit einem Beitrag von insgesamt 240 000 Franken an den Kosten des Forschungsprojektes. Inzwischen sind die Untersuchungsflächen ausgewählt und erste Installationen ausgeführt worden. Grössere Einrichtungen wurden nun in den vergangenen Tagen vorgenommen: An vier Orten in den Gemeinden Domat/Ems, Tamins und Bonaduz werden Flächen zum Gedeihen von Keimlingen angesetzt. Auf den ca. 30 x 30 Meter messenden Versuchsflächen werden Regendächer montiert, um die Auswirkungen von unterschiedlichen Niederschlagsmengen auf das Gedeihen der ganz jungen Bäumchen zu messen. (pd)